

tabu info

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig



Tannenbusch-Gymnasium: Deine Schule

2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Schulentwicklung	
Der Förderplan als Instrument der individuellen Förderung.....	5
Standards und Freiräume verbinden: Die neuen Kernlehrpläne für die Sek. II.....	6
Projektstage „Brasilien – mehr als nur Fußball“	7
Der Förderverein – wichtiger Helfer im Hintergrund.....	8
Unterstufe	
Herzlich Willkommen am Tannenbusch-Gymnasium.....	9
Die neuen Sextaner des Tannenbusch-Gymnasiums 2014.....	9
Oberstufe	
Die Abiturientia 2014	10
A-Klassen	
Bravo für die „Neugierde und Ausdauer“ unserer Jung-Studis	11
Jung-Studis begegnen „Tabu-Kinder-Uni-Absolventen“ der ersten Generation	11
Computerclub der Klasse 6a.....	12
Black Box.....	13
Sportzweig	
Tannenbuscher Triathleten in Berlin sensationell Dritte!.....	14
Yanna Schneider (Q2) gewinnt Bronze bei den 19. Taekwondo-Jugend- Europameisterschaften in Portugal	14
Erfolge der Schülerinnen und Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums	16
Rekord: Fünf Fechter des Tabu bei den Europameisterschaften.....	16
Fabian Braun erfolgreich auf der Fecht-WM.....	17
Zwei Medaillen-Gewinner aus der Sportklasse 8b	17
Janice Kaulitzky bei ihren dritten „Deutschen“	17
Joshua Salchow überzeugte auf allen Rückenstrecken	18
Athletiktraining am Tabu: Funktionell und mit Fun – höher, schneller, weiter.....	18
Musikzweig	
Probenfahrt des Unterstufenchors nach Bad Honnef	19
Bühne frei für Beethoven am Samstag, dem 06.09.2014	19
„Das ist Kult!“ – ein mitreißender Abend mit wirklich goldenen Hits	20
Wissenschaft und Musik – Klangliche Highlights unserer Ensembles bei der Bonner Wissenschaftsnacht.....	21

Wettbewerbe, Projekte und AGs

Vorlesewettbewerb der Klassen 6.....	22
Die Kleine Theater-AG präsentierte das Stück „Der Zauberer von Oz“.....	23
Der Wahnsinn in der Schule – Die Theater-AG begeistert mit dem Stück „Einer flog über das Kuckucksnest“	24
„TabuTimes“ – unsere Schülerzeitung.....	26
Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ 2014.....	27
<i>Carmen Penelopae</i> – Lateinsong von Tessa Palmbusch punktet in NRW	27
Steine zum Reden bringen – Lateinunterricht im Rheinischen Landesmuseum.....	28
Klasse wir singen!.....	29
„In Mitten des Grauens“	30
Geographie-Wettbewerb „Diercke Wissen“	31
Paten unterrichten Sextaner.....	32
Biologieunterricht im Kölner Zoo.....	32
Astrophysik und Kryptographie	32
Projektkurs Naturwissenschaften in der Q1	34
Alpenfahrt der Schülerklettergruppe	35
Kletter-AG-Nachrichten	37
Neue Gesichter und neuer Schwung in der SV	37

Öffnung der Schule nach außen: Kooperationen und Austauschprogramme

Tage der Physik für Grundschüler	38
Deutsch-Italienische Zusammenarbeit	39

Personalia

Neue Kolleginnen und Kollegen	43
-------------------------------------	----

Vorwort

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

am Ende der Sommerferien überraschte uns die Nachricht über den Wechsel von Frau Galilea an die Bezirksregierung Köln. Ein günstiger Zeitpunkt, wie ich finde, für einen solchen Schritt in eine neue Herausforderung, nachdem sie das Feld bestens bestellt hat.

Neben vielen Qualitäten und Verdiensten für die Schule, die sie in einer Zeit großer Veränderungen durch zukunftsweisende Impulse sicher geführt hat, fielen mir bei Frau Galilea besonders ihre wertschätzende Haltung den Mitgliedern der Schulgemeinde gegenüber und ihr Fingerspitzengefühl u. a. im Umgang mit schwierigen Situationen auf.

Auch wenn die Schule mit dem Weggang von Frau Galilea eine äußerst kompetente und engagierte Persönlichkeit verliert, gratulieren wir ihr sehr herzlich zu ihrer neuen Aufgabe und wünschen ihr alles Gute, Erfüllung und vor allem Freude an der Gestaltung dieses interessanten Bereichs.

Ich danke ihr zudem persönlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ausgehend davon, wo unsere Schule heute steht, blicke ich sehr optimistisch in die Zukunft und freue mich auf die Weiterarbeit zusammen mit einem gut eingespielten Team mit hoher Identifikation mit dem Tabu.

Zur gelebten Praxis am Tannenbusch-Gymnasium gehört es, dass die Schul- und Unterrichtsentwicklung kontinuierlich und nachhaltig erfolgt. Am Beispiel der im letzten Schuljahr eingeführten **Förderpläne** wird sichtbar, wie wir in stabilen innerschulischen Kommunikations- und Organisationsstrukturen Neuerungen aufgreifen und für unsere Schule nutzbar

machen. Durch den Austausch in den Fachschaften und Teambesprechungen sowie durch die intensive Arbeit während der Pädagogischen Tage wurden neue Rahmenbedingungen, die für alle Schulen gelten, in unser über die Jahre entstandenes Förderkonzept integriert.

Ähnlich verhält es sich mit der Umsetzung der **neuen Kernlehrpläne für die Oberstufe**. Auch hier sorgt die Arbeit in den Fachschaften dafür, dass Innovation immer mit Blick auf den konkreten Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler erfolgt.

Beim Blick in das Inhaltsverzeichnis dieser Ausgabe des „*tabu-info 2014*“ wird darüber hinaus deutlich, dass ein außergewöhnliches Engagement an unserer Schule schon selbstverständlich geworden ist. Die **Vielzahl an Musik- und Theateraufführungen, die sportlichen Wettkämpfe und besonderen fachbezogenen „Events“** stehen beispielhaft dafür, wie Schülerinnen und Schüler durch persönlichen Einsatz Besonderes leisten und ihr Selbstbewusstsein stärken. Gleichzeitig setzen wir damit Jahr für Jahr (vgl. den aktuellen Terminplan) auch ein starkes Zeichen nach außen. Das große Interesse an unserer Schule – erkennbar bei den Anmeldungen zur Klasse 5 und zur Oberstufe sowie bei zahlreichen Anfragen zu Quereinstiegen – zeigt, dass dies auch in der Bonner Schullandschaft so wahrgenommen wird.

Die verschiedenen Beiträge zum Schuljahr 2013/14 verdeutlichen außerdem, dass uns der Blick über den Tellerrand wichtig ist. So stellt der **Berufsinformationstag** eine hervorragende Möglichkeit dar, die Perspektive auf die Zeit nach der Schule zu richten. In diesem Zusammenhang wirkt sich der enge Kontakt zu unseren Ehemaligen überaus positiv aus.

Daneben bieten die zahlreichen **Wettbewerbe** eine gute Gelegenheit, das eigene Können in größeren Zusammenhängen – über die eigene Schule hinaus – einbringen und einschätzen zu können. Besonders anschaulich wird das Streben nach neuen Ausblicken und Eindrücken durch das umfangreiche **Austausch- und Fahrtenprogramm**, das in diesem Jahr durch einen besonderen Chorworkshop mit unseren italienischen Partnern bereichert wurde. Besonders international wurde es am Ende des Schuljahres: Mit der **Projektwoche zum**

Thema „Brasilien – mehr als nur Fußball“ war sogar der Sprung über den Atlantik möglich.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres „tabu-info 2014“ und blicke voller Vorfreude auf die Aktivitäten, die unsere Schule auch im neuen Schuljahr wieder prägen werden.

Ganz herzlich danke ich Frau Meyer und Herrn Gruhn, die auch in diesem Jahr wieder mit viel Engagement die aktuelle Ausgabe unseres „tabu-info“ professionell gestaltet haben.

Peter Bersch (Kommissarische Schulleitung)

Schulentwicklung

Der Förderplan als Instrument der individuellen Förderung

Unsere Schule verfügt über ein seit Jahren gewachsenes – immer weiter entwickeltes und differenziertes – Fördersystem, das u. a. auch zur Verleihung des Gütesiegels „Individuelle Förderung“ geführt hat.

Aufgrund einer aktuellen Vorgabe des Schulministeriums haben wir dieses Konzept im vergangenen Schuljahr durch einen individualisierten Förderplan für diejenigen Schülerinnen und Schüler ergänzt, die zum Halbjahreswechsel als besonders versetzungsgefährdet eingeschätzt wurden.

Der Gedanke einer individuellen Planung von Fördermaßnahmen auf der Grundlage des Potenzials und der Entwicklungsmöglichkeiten jedes Einzelnen, der schon immer im Zentrum unseres Fördersystems stand und durch Förderberatung, Schüler-/Elternsprechtag und Lern-/Förder-Empfehlungen mit detaillierten Materialangaben sichergestellt wurde, erhält damit einen institutionalisierten Rahmen.

Wichtige Elemente des Förderplans sind

- die Benennung bereits vorhandener Kompetenzen im Sinne einer Potenzialanalyse,
- der Blick auf die Gesamtsituation, also auf den Förderbedarf aller Fächer mit Lernrückständen,
- die Planung konkreter Schritte in einem gut zu überblickenden Zeitraum sowie
- die Festlegung von Zuständigkeiten und Terminen zur Überprüfung des Fördererfolgs und zur Verabredung weiterer Schritte.

Hierzu ist es notwendig, zunächst die Informationen der verschiedenen Fachlehrerinnen und Fachlehrer zu sammeln und für die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler so zu strukturieren, dass sie zu einer überschaubaren Darstellung verknüpft werden können. Im nächsten Schritt werden passende Module unseres Fördersystems zugeordnet. Kern des Förderplans ist das dann folgende Gespräch mit den Eltern und der Schülerin bzw. dem Schüler, in dem alle gesammelten Informationen und

Vorschläge besprochen und die nächsten Schritte – im Sinne eines Fördervertrags – fest verabredet werden.

Im vergangenen Schuljahr wurden diese Gespräche durch das Team der Förderberatung durchgeführt. Die Möglichkeit, die komplexe Situation persönlich besprechen und passende Maßnahmen sehr verbindlich festlegen zu können, wurde von Schüler- und Elternseite positiv aufgenommen.

Um das Instrument des Förderplans noch enger mit unserem Förderkonzept

verknüpfen zu können, arbeiten die Fachschaften aktuell an einer Modifizierung der Lern-/Förderempfehlungen, um sie direkt als Informationsquelle zur Erstellung des Förderplans nutzen zu können. Außerdem möchten wir die Rolle des Klassenlehrers bzw. der Klassenlehrerin stärken, indem die Förderplan-Gespräche künftig durch diese zentrale Bezugsperson im Lernprozess durchgeführt werden.

Frank Galilea (Mittelstufenkoordination)

Standards und Freiräume verbinden: Die neuen Kernlehrpläne für die Sek. II

Die Fachschaften trafen sich im vergangenen Schuljahr zu zwei Pädagogischen Tagen, um anhand der neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe II die Curricula für die Oberstufe am Tabu zu gestalten.

Neue Kernlehrpläne: Was bedeutet das für die Lehrerinnen und Lehrer? Es bedeutet, sich Zeit zu nehmen, die neuen Kernlehrpläne intensiv zu studieren, sie dann gemeinsam in der Fachschaft auf die spezifischen Bedürfnisse der Schule abzustimmen und neue schulinterne Curricula zu schreiben. Das braucht Zeit und Ruhe.

Deshalb trafen sich während der Pädagogischen Tage am 05.03.2014 und 20.06.2014 alle Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Fachschaften und erarbeiteten praktikable Curricula für die Einführungsphase an unserer Schule. In jeweils zwei Blöcken arbeiteten die Fachgruppen an beiden Tagen eng zusammen, um die standardisierten Vorgaben des Landes und die möglichen Freiräume der Kernlehrpläne auf die Bedürfnisse am Tabu sinnvoll abzustimmen.

Die neuen Kernlehrpläne, die zum 1. August 2014 für die Einführungsphase in Kraft getreten sind, definieren klare Kompetenzen für die Ergebnisse

schulischer Arbeit. Einerseits schreiben sie anhand der Kompetenzen konkret die Erwartungen auf, was am Ende der Einführungsphase und bis zum Abitur in den Grund- und Leistungskursen erworben werden soll. Darüber hinaus enthalten die Kernlehrpläne Inhaltsfelder, die im Laufe der Oberstufe von den Schülerinnen und Schülern erlernt werden müssen. Die Fachschaften haben die Aufgabe, selber in den schulinternen Curricula festzulegen, welche Lernsituation für den Erwerb der Kompetenzen und die Vermittlung der Inhalte am sinnvollsten ist und wie das Erlernte überprüft werden kann. Damit kann die Schule also trotz aller Vorgaben Freiräume nutzen und die vorgegebenen Standards auf ihre Schülerschaft und auf ihr Schulprofil anpassen.

Eine Standardorientierung ist für das Tabu nicht neu, da seit Jahren die Kolleginnen und Kollegen ihre Klassen und Kurse auf die Lernstandserhebungen in Klasse 8 und das Zentralabitur vorbereiten. Trotzdem stellen die neuen

ministeriellen Vorgaben eine Herausforderung für die Lehrenden dar, da die Curricula neben dem Schulalltag erstellt werden müssen. Um wieder ausreichend Zeit und Ruhe für diese wichtige Aufgabe zu haben, arbeitet das Kollegium des Tabu im kommenden Schuljahr weiter an den Curricula für die Grund- und Leistungskurse in der

Qualifikationsphase/Klasse 11 und 12: An zwei Pädagogischen Tagen am 14.11.2014 und am 05.06.2015 werden die Curricula für die Qualifikationsphase erstellt, die dann ab dem Schuljahr 2015/16 für die kommende Qualifikationsphase 1/Klasse 11 gelten werden.

Eva Meyer (Fortbildungsteam)

Projekttag „Brasilien – mehr als nur Fußball“

Zugegeben – das Echo im Kollegium war eher gedämpft, als die Mitglieder der SV der Eröffnungskonferenz ihren Vorschlag unterbreiteten, gegen Ende des Schuljahres eine Projektwoche veranstalten zu wollen. Auch eine erste Idee zum Oberthema wurde schon formuliert – irgendetwas mit Brasilien sollte es sein – die Fußball-WM warf ihre Schatten voraus.

Dass aus der anfänglich skeptischen Stimmung dann doch sehr gelungene, atmosphärisch dichte und äußerst vielseitige Projekttag wurden, ist dem engagierten Vorgehen aller Beteiligten zu verdanken. Hier sollte das Projektteam, das während der zahlreichen Vorbereitungstreffen sehr kreativ und umsichtig die Planung vorangetrieben hatte, an erster Stelle genannt werden. Diese Gruppe, bestehend aus Eltern (Frau Busmann, Frau Seidemann, Herrn Dr. Meier), aus Schülervetretern (Nathalie Wittmann, Rashida Ghazouani-Labiadh und Alicia Wiegand) und Lehrern (Frau Lichtenthäler, Frau Lückge, Herrn Döring, Herrn Borchardt) bereitete die ersten Themenvorschläge vor, die vom Kollegium zahlreich erweitert, konkretisiert und mit Leben erfüllt wurden. Musik, tänzerische Bewegung, Capoeira, kreative Handarbeiten, brasilianische Küche, Portugiesisch lernen bis hin zu den sozialen Brüchen in der brasilianischen

Gesellschaft – die Vielfalt Brasiliens wurde durch die Projektthemen glänzend abgebildet.

Wer während der beiden Projektvorbereitungstage durch das Schulgebäude wanderte, den empfing eine sehr entspannte, arbeitsame Atmosphäre – überall wurde gestaltet, diskutiert, vorbereitet, gelacht und gearbeitet. Eine schöne Idee, dieses lange Schuljahr, das mit viel „Paukerei“, dem üblichen Notendruck und vielen kleinen und großen Anstrengungen dahergekommen war, durch diese Projekttag und ein Schulfest abzuschließen. Viele Besucher kamen zu diesem Fest am Donnerstagnachmittag und erlebten eine ausgelassene und lockere Stimmung, die nicht nur von den zahlreichen und fantasievollen Präsentationsständen ausging, sondern auch durch die kleinen Aufführungen der Tanz- und Capoeiragruppen und einer Musikband geprägt wurde. Die offizielle Überreichung einer Urkunde, die das Tabu als Schule ohne Rassismus ausweist, ging auf eine Initiative der SV zurück und passte sehr gut in das Konzept dieser Projekttag.

Wie meinte doch ein Besucher während des Schulfestes? – Den Slogan „Brasilien – mehr als nur Fußball“ sollte man ersetzen durch „Tabu – mehr als nur Regelunterricht“ – wie wahr!

Matthias Borchardt (Leitung Projekttag)

Der Förderverein – wichtiger Helfer im Hintergrund

Auch im Schuljahr 2013/14 konnte der Förderverein des Tannenbusch-Gymnasiums durch sein finanzielles Engagement die Schule in vielen Bereichen sehr effektiv unterstützen.

Einige Beispiele seien hier genannt: Der Fachbereich Musik konnte sich über einen neuen Gitarrenverstärker und die Anschaffung zehn neuer Cajons (Percussioninstrument) freuen, die beim beeindruckenden Tanzprojekt der Klasse 7a bereits ihren ersten Einsatz hatten. Auch die Bühnentechnik in der Aula unserer Schule konnte dank der Anschaffung neuer Scheinwerfer und hochwertiger Monitorlautsprecher deutlich aufgewertet werden. Die Sporteingangsprüfung für die Klasse 5 wird inzwischen durch neue Balancierbalken unterstützt, und die Roboter-AG darf sich über die Anschaffung dringend notwendiger Laptops freuen. Hier wurde der Förderverein durch eine großzügige finanzielle Spende von Seiten engagierter Eltern unterstützt.

Der Förderverein hilft auch in anderen Bereichen. So übernimmt der Verein jährlich die Kosten für das Seminar, in dem Oberstufenschüler unter professioneller Anleitung zu Lerncoaches ausgebildet werden, die bei der individuellen Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6 und 7 wertvolle Arbeit leisten. Ähnliches gilt auch für die Ausbildung der Streitschlichter, die ebenfalls unter sachkundiger Anleitung in einem Wochenendseminar auf ihre herausfordernde Aufgabe vorbereitet werden.

Teilnahmegebühren und Reisekosten für die Teilnahme an Wettbewerben wurden vom Förderverein ebenso

übernommen wie die Preise für die schulinternen Wettbewerbe.

Eine finanzielle Zuwendung zur Auswitzerfahrt, an der nun schon zum wiederholten Mal zahlreiche Oberstufenschülerinnen und -schüler teilnehmen konnten, soll nicht unerwähnt bleiben, wie auch die Hilfen für einzelne Schülerinnen und Schüler bei der Finanzierung von Klassen- und Kursfahrten.

Ohne die regelmäßige Spendentätigkeit von Eltern wäre diese Palette an finanzieller Unterstützung nicht denkbar. An dieser Stelle sei allen Spendern dafür ganz herzlich gedankt. Gleichzeitig möchte der Förderverein alle Eltern, die noch nicht Mitglieder des Vereins sind, ermutigen, durch ihren Beitritt mitzuhelfen, das Tabu in seiner großen Vielfältigkeit weiterhin lebendig zu halten.

In diesem Zusammenhang sei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft gedankt, die sich tatkräftig an der Sparda-Spendenwahl Aktion beteiligt hatten und mit der Abgabe ihrer Stimme eine Platzierung unserer Schule auf dem 52. Platz erreichen konnten. Dies brachte dem Förderverein eine Spende der Sparda-Bank von 2.500 Euro ein.

Der Förderverein ist und bleibt ein wichtiger Helfer im Hintergrund und trägt dazu bei, dass unsere Schule lebendig und handlungsfähig bleibt.

Nähere Informationen zum Förderverein finden Sie auf der Homepage der Schule.

Matthias Borchardt (Förderverein)

Unterstufe

Herzlich willkommen am Tannenbusch-Gymnasium

Das Tabu begrüßt seine neuen Sextaner.

Am Donnerstag, dem 21.08.2014, fand die diesjährige Einschulung unserer Sextaner statt. Herr Gruhn hieß die neuen Tabulaner in einer feierlichen Begrüßungsveranstaltung, die der Unterstufenchor unter der Leitung von H. Lückge, M. Rodarius und A. Berend mit Kostproben ihres Konzertrepertoires

„Ganz großes Kino“ musikalisch umrahmte, herzlich willkommen!

Die gesamte Schulgemeinde wünscht Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, alles Gute und viel Erfolg! Eine spannende und unvergessliche Zeit bei uns am Tabu!

Wolff Dietrich Gruhn
(Erprobungsstufenkoordination)

Die neuen Sextaner des Tannenbusch-Gymnasiums 2014

Ahmed, Scheima
Alejado, Sean
Ashria, Maysoon
Baltz, Benjamin
Bartels, Salome
Ben Amar, Oualid
Benabdallah, Amal
Bethge, Charlize
Bloch, Julian
Boese, Eric
Boese, Tom
Borchert, Vincent Laszlo
Bshara, Mona
Chrosch, Jasmin
Clemens, Tom
de Campos Moreira, Can
Dornes, Veronika
Dreesen, Chiara
Dufner, Elias
Eberhard, Oskar
El Majjaoui, Maryam
Ernst, Sophie Alizee
Errami, Aicha
Ezami, Waiss
Fakhour, Amira
Göhler, Fynn Steffen
Grumbach, Julius
Hannemann, Franka
Haytan, Asiya

Hebebrand, Luca
Hein, Georg
Henseler, Pia
Höfer, Jan
Hoppe, Moritz
Impekoven, Annika
Islek, Jeremy-Deniz
Jez, Noel
Kaiser, Noah
Kar, Pelin
Kehr, Lilia Marie
Kehr, Sara Kristin
Khan, Baryale
Kocyigit, Asya
Kolmetz, Anouk
Kolmetz, Smilla
Korn, Johanna-Catharina
Kuzu, Ümit
Langen, Lena-Sophie
Langen, Lisa-Marie
Mertens, Tim
Miller, Max
Mönig, Amelie
Morano, Julien
Nguyen, André
Niemeier, Ida
Nürnberg, Marco
Onegow, Julia
Ouali, Zainab

Özbek, Aybüke
Qiu, André
Romashkin, Juri
Runge, Luca
Saber, Laila
Safadi, Nada
Saine, Gursimar Singh
Sauerborn, Laurenz
Schicker, Jessica
Schöneseiffen, Anika
Schübel, Pauline
Schuster, Emma
Schwientek, Karol
Seitz, Scott
Spomer, David
Stahl, Gilbert Marlon
Steinhauer, Henri
Constantin
Syed, Aneeqa Basharat
Terchoune, Miriam
Uhlig, Lea
Venezia, Elian-Angelo
Wenn, John
Weßling, Gianluca
Wombacher, Lars
Yahya, Halima
Zansen, Alina
Zielke, Thomas
Zubaidi, Elaf

Oberstufe

Die Abiturientia 2014

Abdullah, Leith
Ahmed, Sara
Akankyalabey, Awenate
Albrecht, Maurizio
Andich, Amal
Arzani Birgani, Michael
Ayzenberg, Roman
Bani Odeh, Obeida
Bappir, Shataw
Bektas, Abdulkerim
Ben Ali, Ilias
Ben Amar, Soufian
Brunotte Sampaio e
Castro, Nicolás
Cheikho, Fatima
Cleto, Leona Nicoletta
Tabea
Czanaky, Luise
Dogan, Serhat
Du, Ya-Li
Duve, Christoph
El Danaf, Bassel
Even, Felix
Fischer, Niklas
Fredel, Joachim
Gedik, Medine
Geugelin, Attila
Ghasemi, Schadi
Ghosh, Pranto
Gilgen, Kevin
Grossmann, Max Paul
Haft, Maria Sophie
Hamam, Amani

Hamo, Nuri
Heinen, Rebecca
Hensel, Michael
Herpel, Erik
Hoffmann, Timo
Holz, Tobias
Hussain, Kassim
Jaouich, Rukan
Karakaya, Arda
Kashar, Georgina
Khemiri, Muad
Kirat, Didem
Klimke, Melvin
Knop, Melanie
Labayed, Nejib
Lewerenz, Moritz
Liertz, Ronja
Lohmüller, Anna
Mack, Alina
Madel, Julius
Marzoll, Dennis
Metaschk, Nikolai
Michalczik, Jan
Mihaescu, Denise
Mizerski, Julia
Mohamed, Nadja
Müller, Leonie
Newroly, Venwar
Nussbaum, Tobias
Peil, Naomi
Pfann, Florens
Pleuser, Josephine
Rimi, Ilham

Riquier, Kim
Rogalsky, Michael
Saafan, Samy-Alexander
Sahota, Satvinder Singh
Saleh, Israh
Salm, Julia
Sapaz, Ece
Scherer, Hannah
Schettler, Julian
Schichterich, Jan
Schiffer, Ramina
Schilling, Larissa
Schneider, Yanna Vivien
Scholl, Marc (Dominic)
Schulz, Annika
Schweinitz, Serafin
Sekar, Sagana
Shirzad, Sara
Simsek, Fatih
Strang, Lea Rebecca
Täuber, Leah-Sophie
Thiel, Anna
Torka, Sebastian
Troska, Anastasia
Ulrich, Konstantin
Valdez Adelsbach,
Rosendo
Vashchenko, Anton
Weiner, Björn
Weule, Christopher
Woelke, Stefanie
Worm, Diana
Zimmer, Michaela

A-Klassen

Bravo für die „Neugierde und Ausdauer“ unserer Jung-Studis

Feierliche Diplomverleihung am Ende des Wintersemesters 2013/14.



„Ihr habt viel geleistet, um Eure Uni-Diplome zu erhalten – und das wollen wir feiern!“ Mit diesen Worten begrüßte Frau Dr. A. Grugel, Abt. 10.1 „Identifikation und Veranstaltungen“, alle erfolgreichen Absolventen der Kinder-Universität Bonn und ihre Begleiter im Wolfgang-Paul-Hörsaal zur offiziellen Diplom-Verleihung.

Der Rektor der Bonner Alma Mater, Prof. Dr. Jürgen Fohrmann, würdigte in seiner Ansprache als wichtigste Eigenschaften für angehende Wissenschaftler insbesondere die

Neugierde, die Ausdauer und den Spaß, die die Studis durch ihre regelmäßigen Besuche der interdisziplinär angelegten Vorlesungsreihen unter Beweis gestellt hatten: Zwei ganze Semester lang, während des Sommersemesters 2013 sowie im anschließenden Wintersemester 2013/2014, waren die Tabu-Schülerinnen und Schüler den Veranstaltungen der Bonner Kinder-Uni regelmäßig und mit großer Begeisterung gefolgt!

Schließlich verlieh der Rektor, dem feierlichen Anlass entsprechend mit der goldenen Kette des preußischen Königs geschmückt, dem wissenschaftlichen Nachwuchs die offiziellen Diplome. Auch dieses Jahr wurden wieder Schülerinnen und Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums für ihren überzeugenden Einsatz ausgezeichnet: Wir gratulieren sehr herzlich Shereen und Tom (beide 6a), Tarek (7a) sowie Lukas (7b) zu ihren erworbenen Diplomen!

*Wolff Dietrich Gruhn
(Koordinator „Junge Uni“)*

Jung-Studis begegnen „Tabu-Kinder-Uni-Absolventen“ der ersten Generation

In einer spannenden Auftaktvorlesung des Sommersemesters 2014 entführte die Archäologin L. Giemsch vom Institut für Archäologie und Kulturanthropologie der Universität Bonn unsere begeisterten

Jung-Studis ins „Leben des Rheinlands vor 14.000 Jahren“. Die Dozentin erläuterte die Bedeutung der spektakulären Knochenfunde zweier Oberkassler aus dem Jahr 1914 und

zeigte auf, zu welchen präzisen Aussagen über die beiden „Ur-Bonner“ die moderne Forschung dank ihrer wissenschaftlichen Methoden, etwa der Gerichtsmedizin, gelangen kann (Aussehen, Nahrungsgewohnheiten, Erkrankungen zum Zeitpunkt des Todes, Gesichtsrekonstruktion...). Anhand der archäologisch besonders wertvollen Grabbeigaben zog die Dozentin mit Hilfe von Rekonstruktionszeichnungen und Modellen darüber hinaus Rückschlüsse auf die damaligen Lebensumstände im Rheinland am Ende der Eiszeit.



Zahlreiche Jung-Studis des Tannenbusch-Gymnasiums aus den Klassen 5a, 6a, 7a und 7b waren auch zu Beginn des mit dem vielversprechenden Titel „Von Schneckenrennen, Lego und



den ältesten Bonnern“ überschriebenen Sommersemesters 2014 wieder mit am Start – Dilschad Mousa – „Tabu-Absolvent“ des Abiturjahrgangs 2013, mehrfacher Diplomand der Kinder-Uni und jetzt Student der Humanmedizin an der Bonner Alma Mater im 2. Semester – besuchte ebenfalls die Vorlesung und wurde als besonderer Gast von Frau Dr. A. Grugel, Dezernant 10.1, herzlich willkommen geheißen. Auch der WDR interessierte sich für Dilschads ambitionierte Uni-Karriere, die er schon früh als Kinder-Uni-Student im Sommersemester 2006, damals Tabulaner im 5. Schuljahr, gestartet hatte – die WDR-Lokalzeit berichtete darüber in einem eigenen Beitrag am 23.05.2014!

Fotos: Volker Lannert.

*Wolff Dietrich Grubn,
(Koordinator „Junge Uni“)*

Computerclub der Klasse 6a

Scratch, Minecraft, Open Office – na, kennen Sie sich da aus? Ihre Kinder bestimmt – vor allem die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a, denn die durften im vergangenen Schuljahr unter Leitung von Mitarbeitern der Universität Siegen jeweils einmal in der Woche an einem Computerclub teilnehmen, der nicht nur die Vermittlung von informatischen Grundkenntnissen zum Ziel hat, sondern auch das gemeinsame

Lernen verschiedener Kulturen und Generationen ermöglichen soll.

Das Angebot war auch diesmal vielseitig und sehr ansprechend. Dass die Teilnehmer schon nach kurzer Zeit den Umgang mit der Open-Office Präsentationssoftware spielend leicht erlernt hatten, zeigte sich bei den gelungenen Präsentationen – vom Interview in der Polizeiwache bis zum Shoppen und der Freizeitgestaltung in

der Stadt – das Leben in Tannenbusch konnte in all seinen Facetten durch Texte, Fotos und Videoclips in sehr ansprechender Art und Weise abgebildet werden.

Und was bitteschön ist *Scratch*? Das war der zweite Baustein des Computerclubs, der die Teilnehmer in die Grundkonzepte des Programmierens einführte. *Scratch* ist nämlich eine visuelle Programmiersprache, die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelt worden ist. Sie wurde im Computerclub verwendet, um Animationen zu den unterschiedlichsten Themen zu erarbeiten: Vampire, Tiergeschichten, Fußball und vieles mehr. Themen, die in der unmittelbaren Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler angesiedelt

sind und medial in attraktiven, neuen Formaten präsentiert werden konnten.

Aber auch der kreativ-spielerische Bereich fand im Computerclub hinreichend Raum. Mit dem Computerspiel *Minecraft* hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, dreidimensionale Welten aufzubauen. Blöcke aus Stein, Holz und Glas bieten dabei vielfältige Möglichkeiten, Gebäude und Wohnumgebungen zu gestalten. Das Verabreden von gültigen Regeln, deren strikte Einhaltung und das gemeinsame Arbeiten im Team zeigen die starke soziale Komponente, die dieser Konstruktionssoftware innewohnt.

Alles in allem war auch dieser Computerclub, wie schon in den Jahren zuvor, ein voller Erfolg.

Tatjana Fischer (Leitung Computer-Club)



Das diesjährige Tanz-Theaterprojekt der Klasse 7a im ersten Schulhalbjahr fand einen beeindruckenden Abschluss mit den zwei öffentlichen Aufführungen im Februar 2014.

Unter dem geheimnisvollen Titel **Black Box** bekamen die Zuschauer zu den Klängen von Pink Panther zunächst einmal schwarze mit Neonschrift besprühte Kisten als Eingangstitel präsentiert. Gleich darauf fühlte man sich auf einen morgendlichen Schulhof versetzt. Mit abwechselnden kurzen Dialogen, Tanzeinlagen und Theaterszenen zeigten die Mädchen und Jungen der 7a einen Ausschnitt sowohl ihrer realen Lebenswelt als auch ihrer Träume und Phantasien. Der Schauplatz Schule war dabei das zentrale

Hauptthema. Neben den Spielszenen hatte die Klasse eigene Stomp Rhythmen entwickelt, die sehr wirkungsvoll in einer gespielten Schulstunde zum Einsatz kamen. Trommelmusik auf Cajóns und eine komplizierte Hip Hop Choreografie wurden in der Vorstellung ebenfalls souverän von der Klasse präsentiert. Unterschiedliche Musikeinspielungen umrahmten die jeweiligen Szenen.

Somit zeigte die Klasse 7a etwas aus ihrer persönlichen „Black Box“, die als Synonym für die „Schatzkiste eines jeden Jugendlichen“ stand. Ein halbes Jahr hatten die Schülerinnen und Schüler der 7a unter der Leitung von Frau Theobald und Herrn Münstermann sowohl in den Projektstunden als auch im Musik- und Sportunterricht diese Aufführung

erarbeitet. Neben der konkreten musikalischen und sportlich tänzerischen Arbeit mussten sich die Schülerinnen und Schüler damit auseinandersetzen, dass auf der Bühne stehen werden. Das Ziel dabei war, dass jedes Klassenmitglied seine jeweilige eigene Rolle, seinen Platz auf der Bühne findet. Der Tanzworkshop bei Svenja Maertin und Jez Tropel ergänzte diese Stunden. Dankenswerterweise hatte der Förderverein des Tabu ebenfalls großzügig die Anschaffung der Trommeln mitfinanziert.

Große Bewunderung und Anerkennung erhielt die Klasse deshalb verdientermaßen schon bei der morgendlichen Schulaufführung:

Während die älteren Mitschülerinnen und Mitschüler wohlwissend Mut, Anstrengung und Ausdauer der Akteure honorierten, glänzten doch bei den jüngeren Klassen die Augen vor Bewunderung und Vorfreude auf ein zukünftiges eigenes Klassenprojekt!

In der öffentlichen Abendvorstellung für Familie und Freunde konnte die Klasse ein zweites Mal das Publikum begeistern. Nachhaltig in Erinnerung bleibt allen Beteiligten ein beeindruckendes Tanz-Erlebnis!

Die Bilder stammen aus der Plakatgestaltung von Fatima Awan.

*Martina Theobald
(Leitung Tanz-Theaterprojekt)*

Sportzweig

Tannenbuscher Triathleten in Berlin sensationell Dritte!

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin! So hieß es am 23. und 24.09.2013 für Trainer Christoph Grosskopf und seine Trias Hannah Stegmaier (Sportklasse 7b), Mattia Wessling, Annika Weißkirchen, Nick Emde und Franziska Schuhenn (alle Sportklasse 8b), Laura Steinhauer und Nikolaj Walther (beide Sportklasse 9b). Ziel war das Bundesfinale für „Jugend trainiert für Olympia“ im Wettbewerb „Triathlon“ in Berlin, für das sich das Team des Tannenbusch-

Gymnasiums in der WK II als Landessieger und damit Vertreter für das Land NRW qualifiziert hatte.

Das Daumendrücken in Bonn schien geholfen zu haben, denn sensationell wurde das junge Team aus dem Bonner Norden hinter Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz Dritter! Und das bei einem Durchschnittsalter, das zwei Jahre unter den Vorplatzierten lag.

Yanna Schneider (Q2) gewinnt Bronze bei den 19. Taekwondo-Jugend-Europameisterschaften in Portugal

Vom 25.-28.09.2013 fanden in Porto de Gaia/Portugal die 19. Taekwondo-Jugend-Europameisterschaften statt. Mit 45 Nationen und 420 Teilnehmerinnen

und Teilnehmern waren es demnach die größten Jugend-Europameisterschaften aller Zeiten.

Unter der Leitung von „Chef-Bundestrainer Jugend“ Marco Scheiterbauer startete das 17-köpfige Jugend-National-Team am 21.09. nach Portugal. Die ersten vier Tage vor den Wettkämpfen galten der Team-Bildung sowie ein paar lockeren Trainingseinheiten.

„Der Druck war so groß wie noch nie“, so die angehende Abiturientin am Tabu, der „Elite-Schule des Sports“ und „NRW-Sportschule“. Ein großes Umfeld erwartete nach dem WM-Titel im letzten Jahr natürlich auch den Eurotitel. „Ich versuchte diese Äußerungen immer auszublenden und verließ mich demnach auf meine vertrauten Weggefährten wie meinen Heim- und Bundestrainer Dimi Lautenschläger.“

„Die größte Arbeit in der monatelangen Vorbereitung bestand darin, Yannas Kopf bis zur EM hinzubekommen“, so ihr Trainer.

Ganz ablegen konnte die im Stockholm Olympia-Perspektiv-Team stehende Athletin ihre Nervosität allerdings nicht. So stand sie in beiden Vorkämpfen am letzten Wettkampftag gegen Finnland und Griechenland zweieinhalb Runden immer im Rückstand. Den ersten Kampf gegen Finnland gewann die mehrfache Deutsche Meisterin mit 9:8 Punkten, sieben Sekunden vor Schluss lag sie mit drei Punkten zurück und legte eine fulminante Aufholjagd an den Tag.

Wer glaubte, dass sich im zweiten Kampf gegen Griechenland Yannas Nervosität legte, den lehrte die Sportlerin

eines besseren, so ging es doch hier um eine Medaille. Auch in diesem Kampf lag Yanna zwei Runden in Rückstand, ehe sie wiederum im Schlussspurt den Kampf zum 5:4 Sieg für sich entschied. Nach dem Kampf lagen sich Yanna und Disziplin-Bundestrainer Dimitrios Lautenschläger überschwänglich in den

Armen – die Bronze-Medaille war sicher. Denn eine Medaille war trotz allem das nie aus- und angesprochene Ziel des seit zehn Jahren zusammenarbeitenden Erfolgsduos.

Im Halbfinale angelangt kam es dann zu der Begegnung gegen Kristina Prokudina aus Russland. Die Russin gewann in diesem Jahr die Russian Open und die German Open. Hier musste sich Yanna leider gegen die spätere Europameisterin trotz toller Moral geschlagen geben. Yanna Schneider – das Tabu ist stolz auf die

erfolgreichste Taekwondo-Jugend-Sportlerin in der Geschichte des Deutschen Taekwondo

Mit einem hervorragenden 5. Platz kehrte unsere Taekwondo-Kämpferin, Yanna Schneider (Q2) von den Europameisterschaften zurück, die vom 01.-05.05.2014 in Baku/Aserbaidschan ausgetragen wurden.

Gegnerin im Viertelfinale war niemand anderes als die zurzeit Führende der Weltrangliste und amtierende Weltmeisterin aus Frankreich. Sichtlich zufrieden über ihren beherzten erstmaligen internationalen Auftritt bei den Erwachsenen zeigte sich auch ihr Trainer, Dimi Lautenschläger.



Erfolge der Schülerinnen und Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums

Am Wochenende des 30.11 und 01.12.13 waren wieder die Sportler des Tannenbusch-Gymnasiums auf hochkarätigen Veranstaltungen im Einsatz.

Bei der Show Dance-WM in Riesa belegte **Catharina Convents (Einführungsphase)** im Duo den 8. und in der Kategorie „Small Group“ den 10. Rang. **Leonie Müller (Q2)** erreichte auf derselben Veranstaltung in der Kategorie „Formation“ den 9. Platz.

Björn Weiner (Q2) gewann in Burgsteinfurt das internationale

Ranglistenturnier der Florettfechter und schob sich somit auf den 5. Platz der aktuellen Juniorenrangliste.

Maxime Junghänel (Q1) erkämpfte sich im Judo einen hervorragenden dritten Rang bei den Deutschen Pokalmeisterschaften in Frankfurt/Oder und qualifizierte sich so für die Deutschen Meisterschaften der Männer im Januar 2014.

Toll, wie unsere Leistungssportler Sport und Schule miteinander verbinden!

Rekord: Fünf Fechter des Tabu bei den Europameisterschaften

So viele hatte das Tannenbusch-Gymnasium noch nie! Mit sage und schreibe fünf aktuellen Schülerinnen und Schülern des Tannenbusch-Gymnasiums fuhr die Delegation des Deutschen Fechterbundes Ende Februar 2014 zu den Kadetten- und Junioren-Europameisterschaften nach Jerusalem.

Bei den **Kadetten** starteten im Florettwettbewerb **Fabian Braun (Q1)** und **Sophia Werner (Sportklasse 9b)**. Geschafft hat es auch **Salvatore Marino (10b)**, der als Schüler der Freiherr-vom-Stein Realschule ebenfalls mit zu dem Verbundsystem gehört.

Bei den **Junioren** starten, ebenfalls im Florettwettbewerb, **Valentina Moor (Q1)** und der amtierende Kadetten-Europameister **Björn Weiner (Q2)**. **Sophia Werner** brachte das Kunststück fertig und erreichte sogar bei den Junioren die Qualifikation und wird in dieser höheren Altersklasse ebenfalls an den Start gehen.

Hinzu kommt noch **Florens Pfann (Q2)**, der als Niederländer ebenfalls von seinem Bundesverband für die EM gemeldet wurde.



Fabian Braun erfolgreich auf der Fecht-WM

Einen hervorragenden 9. Platz im Einzel belegte **Fabian Braun (Q1)** am Wochenende bei den Kadetten-Weltmeisterschaften, die vom 03.-12.04.2014 in Plovdiv/Bulgarien ausgetragen wurden.

Nur knapp verpasste er im Wettbewerb der Herrenflorettfechter den Einzug in das Finale der letzten 8. Ein sehr schönes Ergebnis mit dem sich Fabian für seine vielen Mühen belohnt hat.

Sophia Werner (Sportklasse 9b) erreichte im Wettbewerb der Damenflorettfechterinnen der Kadetten ebenso einen 48. Platz wie **Valentina Moor (Q1)** bei den Juniorinnen in derselben Waffe.



Zwei Medaillen-Gewinner aus der Sportklasse 8b

Mit einer goldenen und einer bronzenen Medaille kamen zwei Fechter der Sportklasse 8b von den deutschen B-Jugendmeisterschaften (24.-25.05.2014) in Moers zurück.

Lennart Werner erfocht sich mit seinem Florett die deutsche

Einzelmeisterschaft. Knapp dahinter erkämpfte sich in demselben Wettbewerb sein Mitschüler **Martin Wiemann (8b)** die Bronzemedaille. Im folgenden Mannschaftswettbewerb gewannen die beiden Tabulaner sogar noch eine Silbermedaille.

Janice Kaulitzky bei ihren dritten „Deutschen“



Für ihre 3. Deutschen Meisterschaften in dieser Saison qualifizierte sich unsere Badmintonspielerin **Janice Kaulitzky (Q1)**. Gelöst hat sie die Fahrkarten für die nationalen U22-Meisterschaften vom 25.-27.04.2014 durch ihre erfolgreichen Auftritte bei den Westdeutschen Meisterschaften, wo sie u.a. im Doppel die Vizemeisterschaft erspielte.

Josha Salchow überzeugte auf allen Rückenstrecken

Josha Salchow (Sportklasse 9b) erreichte auf allen Rückenstrecken das EOYF Finale und konnte dort seine in den Vorläufen erzielten Leistungen nochmals verbessern. Somit erreichte er bei 6 Stars sechsmal persönliche Bestleistungen. In

den Finalläufen starteten die jeweils zehn besten Schwimmer der EOYF Jahrgänge männl. 1998/1999. Als jüngster Jahrgang musste Josha nur zwei Aktiven des älteren Jahrgangs den Vortritt lassen.

Jojo Nolte (Koordinator Sportzweig)

Athletiktraining am Tabu: Funktionell und mit Fun – höher, schneller, weiter



Seit Oktober 2013 gibt es das Athletiktraining an unserer Schule. Jeden Donnerstag können Schülerinnen und Schüler der Sportklassen unter intensiver Betreuung gemeinsam nach dem funktionellen Konzept trainieren. Ziel des Athletiktrainings ist eine Verbesserung von Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit sowie der koordinativen Fähigkeiten. Ebenso hoch wie der Anspruch der sportlichen Inhalte liegt der besondere Fokus auf Motivation, Selbstständigkeit sowie Teamgeist der Schülerinnen und Schüler.

Sechs motivierende Challenges – Punkte sammeln und besser werden

In sechs verschiedenen, für die jeweiligen Zielbereiche entwickelten Challenges können die Schülerinnen und Schüler zwischen 0 und 10 Punkten erreichen. Die Punktzahl in den einzelnen Tests gibt Rückschlüsse über

ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und kann gut für die weitere Trainingssteuerung genutzt werden. Fast alle Übungen arbeiten mit dem eigenen Körpergewicht und fußen auf den Prinzipien des funktionellen Trainings.

Schüler für Schüler – unsere Athletikcoaches

Das Tannenbusch-Gymnasium hat Schülerinnen und Schüler fit gemacht und erste Grundlagen an ausgewählte Sportschüler vermittelt. So wird das Athletiktraining durch Schülerinnen und Schüler und den Sportlehrern der Sportklassen gemeinsam geleitet. Dadurch bekommen die jungen Sportler schon frühzeitig einen Einblick in die Trainertätigkeit und können ihre persönlichen Stärken ins Athletiktraining einfließen lassen.

Mit beeindruckenden Fähigkeiten und tollem Engagement waren bisher folgende Athletikcoaches am Tannenbusch-Gymnasium im Einsatz: Johanna Maus, Simon Schraa, Sinan Adiyaman, Rami Jemili, Isabel Xiang, Louis Peren, Julian Koringer, Sebastian Frank, Niclas Rüthing und Gloria Abels.

Verantwortliche Lehrkräfte:

Michael Adelman, Judith Hesse, Stephan Münstermann.

Michael Adelman (Fachschaft Sport)

Musikzweig

Probenfahrt des Unterstufenchors nach Bad Honnef

55 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6c und 7c und 8c traten am Montag, dem 01.09.2014, die Reise nach Bad Honnef an, um sich unter der Leitung von Michael Rodarius, Hilde Lückge und Andreas Berend in der dortigen Jugendherberge auf das **Unterstufenchor-Konzert** vorzubereiten. Gepróbt wurden bekannte Songs aus den Filmen Shrek, Titanic, König der Löwen, Pitch Perfect, Tarzan, Die Kinder des

Monsieur Matthieu, Blues Brothers und vielen anderen. Das Ergebnis der intensiven Probenarbeit wurde unter dem Titel: **Ganz großes Kino! Der Unterstufenchor präsentiert: Klassiker und aktuelle Hits der Filmmusik**, am Dienstag, dem 23.09.2014 in der Aula präsentiert. Zum Gesang wurden Filmausschnitte gezeigt.

Auch das Freizeitprogramm ließ nichts zu wünschen übrig: Während sich am bunten Abend die Tanzbegeisterten auf der Tanzfläche der Kinderdisco verausgabten, amüsierten sich andere bei Karten- und Gesellschaftsspielen. Unvergesslich bleibt die Wanderung zum Leyberg, von dem man nach schweißtreibendem Aufstieg eine phänomenale Aussicht über das Rheintal von der Eifel bis nach Köln bestaunen konnte, ganz nach dem Motto des weltbekannten Songs „What a wonderful world“.

Michael Rodarius (Leitung Unterstufenchor)



Bühne frei für Beethoven am Samstag, dem 06.09.2014

Der alte Bonner Kurfürst Clemens August hätte sicher seine Freude daran gehabt...

Auch beim diesjährigen Beethovenfest 2014 hat das Tabuorchester die bewährte Tradition fortgesetzt, beim Schülerfest auf dem Bonner Marktplatz aufzutreten. Diesmal präsentierten die Musikerinnen und Musiker unserer Schule ein herausragendes Klangerlebnis mit einer

Suite aus der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel. Mit großem Engagement hatte sich das Orchester mit dieser über 250 Jahre alten Musik auseinandergesetzt, barocke Artikulation und Musikstil gelernt und meisterhaft gespielt. Der alte Bonner Kurfürst

Clemens August hätte sicher seine Freude daran gehabt, aber das Publikum von heute vergnügte sich ebenfalls dabei. Mitreißend erklangen die festliche *Ouvertüre*, eine eher „bäuerliche“ *Hornpipe*, das höfische *Minuet*, ein *Lentement* als langsame Zwischenmusik und eine schnelle *Bourée* zum Ausklang. Dabei nutzten die Musikerinnen und Musiker die einkomponierten Echoeffekte und die barocke Variationspraxis durch verschiedene Instrumentierungen. So hörte man sehr abwechslungsreiche zarte Flötenklänge, rundes Oboenspiel,

fanfarenartige Klarinetten und Blechbläser sowie virtuos gespielte Streichermelodien. Alle zusammen bildeten einen eindrucksvollen Gesamtklang. Dank der Zuverlässigkeit der Instrumentalisten von Klasse 6 bis Q2 und dem unterstützenden Leitungsteam (Frau Pridik, Violine, Herr Böhme, Trompete, Frau Theobald, Dirigat) war der Auftritt ein großer Erfolg!

Vielen Dank an alle Beteiligten.

Martina Theobald (Fachschaft Musik)



„Das ist Kult!“ – ein mitreißender Abend mit wirklich goldenen Hits

Nachdem der letzte Notenständer abgebaut, das letzte Stück Klebeband vom Boden entfernt und alle Kabel verstaubt sind, kann man sich beim Blick in die nun wieder leere Aula kaum vorstellen, was hier vor ein paar Stunden noch los war: Verzerrte E-Gitarren und schmelzende Streicherklänge, tanzbare Beats und mitreißende Filmmusik, Starinterviews und akrobatische Tanzperformances. An die musikalische Bandbreite der Show „Das ist Kult!“ und die Vielseitigkeit der Darstellungsformen

werden sich wohl alle Mitwirkenden und Zuschauer lange erinnern.

Schon beim Betreten der Aula fühlte sich das Publikum durch das medientypische Bühnenbild und die passenden Lichteffekte in die Atmosphäre eines großen Fernsehstudios versetzt. Die Suche nach den ultimativen Kulthits war das Thema des Abends, das der Projektkurs der Q2 gewählt hatte, um das diesjährige große Bühnen- und Musikprojekt am Tannenbusch-Gymnasium zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Dazu „schickten“ sie das souveräne Moderatorenteam Moritz Lewerenz und Melanie Knop zu Musikwissenschaftlern, Plattenbossen, Diskobetreibern, Meinungsforschern und auch zu den sog. Leuten von der Straße, um die wahren Hits der letzten Jahrzehnte zu finden.

Während die Zuschauer die Recherche auf den verschiedenen Bühnen der Aula, in Spielfilmen, bei Skype-Kontakten oder Telefonaten verfolgen konnten, wurde die Präsentation der Songs durch den Oberstufenchor, die Big-Band, das Orchester, die Combo, eine Rock-Band und Solisten zu einem mitreißenden Live-Erlebnis. Besondere Höhepunkte waren die Hits, die zusätzlich durch eine teils atemberaubende Choreographie der verschiedenen Tanzgruppen auf der Bühne dargestellt wurden.

Als nach gut zwei Stunden die goldene Schallplatte mit dem ultimativen

Soundtrack zu den Klängen von "We are the world" zur Reise ins All abhob, konnte sich jeder sicher sein, dass zumindest einer seiner ganz persönlichen Kulthits dabei war.

Die Mitglieder des Projektkurses, die sich im Verlauf der Vorbereitung zu echten Spezialisten in Sachen Script, Schauspiel, Regie, Aufnahme-, Licht- und Tontechnik, Zeit- und Projektmanagement entwickelt hatten, freuten sich sichtlich über die Krönung ihrer Arbeit in der an beiden Abenden bis auf den letzten Platz besetzten Aula.

Der Weg vom ersten Austausch verschiedener Projektideen über die Recherche- und Planungsphase bis zur Koordination und Ausführung in eng abgestimmter Arbeitsteilung wird auch ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Frank Galilea (Konzertleitung)

Wissenschaft und Musik – Klangliche Highlights unserer Ensembles bei der Bonner Wissenschaftsnacht

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und der Universität Bonn ließ sich im letzten Schuljahr auch wieder auf musikalischem Gebiet beobachten: Im Rahmen der Wissenschaftsnacht der Uni am 23.05.2014 war unsere Schule gleich an mehreren Standorten mit verschiedenen Ensembles aktiv.

Während sich die rund 20.000 Besucher bei den mehr als 60 verschiedenen Präsentationen im Uni-Hauptgebäude, den Universitätsmuseen und dem Wissenschaftszelt auf dem Münsterplatz umfassend über das Thema



„Digitale Gesellschaft“ informieren konnten, sorgten die Schülerinnen und Schüler unseres Musikzweiges nicht nur für den musikalischen Rahmen – viele Besucher blieben lange stehen, um sich ganz auf die stilistisch sehr vielseitigen Darbietungen zu konzentrieren.

Im sphärisch beleuchteten Arkadenhof des Hauptgebäudes spielte die **Tabu-Big-Band** anspruchsvolle Arrangements von Swing über Funk und Soul bis zu Latinnummern. Dabei waren neben einem satten und mitreißenden Tuttisound auch interessante Solistinnen und Solisten zu hören.



Ein hochkarätiges **Streichquartett** unseres Musikzweigs war im Hofgarten vor dem Uni-Hauptgebäude, im Uni-Museum und an anderen Orten aktiv. Stimmungsvoll ließen die vier Tabulaner klassisch-romantische Klangräume im Freien entstehen.

Im FAZ-Café und im Wissenschaftszelt standen Sängerinnen des Tabus im Mittelpunkt. **Gesangssolisten** und das **Tabu-**



Vokalensemble ließen mitreißende vokale Klänge in unterschiedlichen Formationen hören.

Den Ausklang des Abends gestaltete ab 22:30 Uhr eine **Jazzcombo** um den ersten Altisten der Tabu-Big-Band, Anton Vashchenko, deren freieres improvisatorisches Spiel hervorragend zu den immer wirkungsvolleren Lichtinstallationen im Arkadenhof passte.

Wir freuen uns sehr, dass es im Rahmen dieser Veranstaltung wieder einmal gelungen ist, die Kooperation zwischen der Universität Bonn und unserer Schule in solch vielschichtiger und lebendiger Weise zu dokumentieren und freuen uns auf alle weiteren Schritte der Zusammenarbeit.

*Martina Galilea, Frank Galilea
(Fachschaft Musik)*



Wettbewerbe, Projekte und AGs

Vorlesewettbewerb der Klassen 6

Bereits zum 9. Mal fand der Vorlesewettbewerb der 6. Klassen in unserer Schülerbücherei statt.

Dass unsere Schüler gerne lesen und auch gut vorlesen können, stellen sie jedes Jahr im Herbst beim Vorlesewettbewerb der 6. Klassen unter Beweis; im November 2013 waren es aus der 6a Daniel Porr und Shereen Al-Setrawi, aus der 6b Felix Klein und Jim Russo und aus der 6c David Lhotta und Marie Mönig.

Die Anspannung war den sechs Klassensiegern deutlich anzumerken, während sie vor der Tür der Schülerbücherei auf ihren Auftritt warteten. Kein Wunder, denn sie hatten sich lange auf diesen Moment vorbereitet. Innerhalb der Klassen waren Lieblingsbücher ausgewählt und vorgestellt worden, und am Vortrag der Textstellen wurde mit Hilfe der Mitschüler im Deutschunterricht lange geübt. Jede Klasse hatte ihren eigenen Wettbewerb veranstaltet und zwei Schülerinnen und Schüler für den großen Schulwettbewerb ausgewählt. Nun sollte jeder einzeln vor der sechsköpfigen Jury seine Textstelle vortragen und zusätzlich noch einen fremden Text überzeugend vorlesen.

Beim Vortrag selbst beeindruckten die Vorlesenden durch ihre Souveränität und Lesefreude sowie durch die Vielfalt der ausgewählten Texte. Für die Jury, bestehend aus den Lehrerinnen Frau Kayser und Frau Günther, den Vertretern der Schülerschaft Amel Pejic und Sheila Kuckelberg und den Elternvertreterinnen Frau Behr und Frau Sadlowski, war die Wahl des Siegers daher nicht leicht. Sie entschieden sich schließlich einstimmig für Jim Russo aus der 6b als Schulsieger, der es mit seiner Textstelle aus dem Buch „Im Reich der weißen Wölfe“ von Bernd Cibus und besonders auch durch den Vortrag des ihm fremden Textes aus „Kalle Blomquist“ schaffte, die Jury zu überzeugen. Zusätzlich zu seinem Buchpreis wurde Jim Russo zum Wettbewerb auf städtischer Ebene eingeladen. Herzlichen Glückwunsch!

Auch in diesem Schuljahr veranstaltet die Fachschaft Deutsch den Vorlesewettbewerb, um das Lesen an unserer Schule zu fördern. Alle Sechstklässler sind herzlich eingeladen, jetzt schon fleißig zu lesen!

Auli Wichardt (Fachschaft Deutsch)

Die Kleine Theater-AG präsentierte das Stück „Der Zauberer von Oz“

Was bedeutet es, Freunde zu haben? Das erfährt Dorothy, als sie von einem Wirbelsturm in ein ihr unbekanntes Land versetzt wird. Wie gern möchte sie

wieder heimkehren, doch das kann nur der mächtige Zauberer von Oz bewirken, der in der Smaragdstadt lebt.

Auf ihrem abenteuerlichen Weg

dorthin findet Dorothy Freunde. Zum einen begegnet ihr die Vogelscheuche, die nur Stroh im Kopf hat, sich aber so sehr Verstand wünscht. Dann trifft sie den Blechmann, dem ein Herz fehlt, mit dem er fühlen kann. Zum Schluss gesellt sich noch der feige Löwe zu ihnen, der sich nichts sehnlicher wünscht, als endlich Mut zu haben.

Die vier müssen viele Abenteuer bestehen, die sie nur dank der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung meistern. Am Ende bekommt die Vogelscheuche Verstand, der Blechmann ein fühlendes Herz und der Löwe Mut. Und dennoch hat der Zauberer nichts dazu beigetragen, denn er ist gar kein Zauberer. Nur durch den Einsatz für die anderen überwinden die Freunde ihre Schwächen und entwickeln Verstand, Herz und Mut.

Die 27 Kinder der Kleinen Theater-AG stammten überwiegend aus dem fünften Jahrgang, einige kamen aus den Klassen sechs und sieben. Alle haben sich innerhalb eines Jahres zu einer Gruppe entwickelt, die fest zusammenhält und in der sich jeder auf den anderen verlassen kann, so wie es

auch im Stück gezeigt wird. Darüber hinaus funktioniert der Austausch mit der „großen“ Theater-AG sehr gut. So haben die Kinder für das Stück „Einer flog über das Kuckucksnest“ einen Abzählreim aufgenommen, die „Großen“ waren bei vielen Proben dabei und waren eine echte Unterstützung, als die Aufführungen anstanden: Schminken, Umziehen, verlegte Requisiten suchen und Lampenfieber bekämpfen gehörten ebenso dazu wie ein kräftiges Lob nach erfolgreicher Aufführung. Einen großen Dank an die Theater-AG und ebenfalls an Lara Franke, die die Aufführungen musikalisch unterstützte.

Im Juni zeigten wir das Stück vor den Dritt- und Viertklässlern der mit uns kooperierenden Grundschulen sowie vor den Eltern und einem großen Teil des Kollegiums. Der Applaus und das Lob haben nun dafür gesorgt, dass ein großer Teil der Gruppe auch am neuen Stück mitwirken wird.

Im Juni 2015 werden wir unser neues Stück aufführen und freuen uns sehr über Neuzugänge.

Stefanie Heß (Leitung Kleine Theater-AG)

Der Wahnsinn in der Schule – Die Theater-AG begeistert mit dem Stück „Einer flog über das Kuckucksnest“

Was passiert eigentlich in einer psychiatrischen Anstalt? Warum sind uns Menschen, die dort untergebracht sind, oft unheimlich? Was heißt es, nicht über das eigene Leben bestimmen zu können oder zu dürfen?

Diese Fragen stellten sich die Mitglieder der Theater-AG zu Beginn der Proben zu dem Stück „Einer flog über das Kuckucksnest“ von Dale Wasserman, das auf dem gleichnamigen Roman von Ken Kesey (1962) basiert.



Vielen dürfte der oscargekrönte Film von Miloš Forman aus dem Jahre 1975 mit Jack Nicholson in der Hauptrolle bekannt sein. Zur Erinnerung: Randle McMurphy, ein Spieler und Kleinkrimineller, möchte dem Arbeitsdienst entkommen, zu dem er verurteilt wurde, und sorgt dafür, dass er in die Psychiatrie eingewiesen wird. Dort trifft er auf ein System aus Angst, Schrecken und Unterdrückung. Die Patienten sind der Stationschwester Ratched und ihrem Team hilflos ausgeliefert, die durch psychischen Druck, Medikamente und Elektroschocks jeden Widerstand im Keim ersticken. McMurphy weigert sich, sich der Herrschaft von Schwester Ratched zu unterwerfen, und schließt Wetten darauf ab, wie lange er braucht, um sie zur Weißglut zu bringen. Es entbrennt ein erbitterter Machtkampf zwischen ihm und Schwester Ratched, der für ihn tödlich endet.



Das Stück ist eng an den Film angelehnt, dennoch musste die Handlung auf die Bühne gebracht werden. Es traf sich daher gut, dass der größte Teil der Spielerinnen und Spieler den Film nicht gesehen hatte. So war es möglich, eigenständig das Agieren auf der Bühne zu entwickeln, ohne bereits durch die Bilder des Films festgelegt zu sein.

Die Spielleistung der einzelnen Rollen war sehr anspruchsvoll, da es einerseits um die Darstellung von psychisch

Kranken ging, die jedoch auf keinen Fall lächerlich gemacht werden sollten. Auf der anderen Seite stand das Team der Pfleger, die mit Drohungen, Druck und Strafen die Patienten gefügig machten. Alle Rollen stellten eine besondere Herausforderung dar, die die Spielerinnen und Spieler hervorragend meisterten.

Das Stück selbst stammt aus dem Jahr 1963, ist aber auch heute noch so aktuell wie zu seiner Entstehung. Die gesellschaftlichen Bedingungen, die die Figuren im Stück krank gemacht haben, gehören bei Weitem nicht der Vergangenheit an. Im Gegenteil, die Faktoren, die dazu beitragen, dass Menschen an den Ansprüchen der Gesellschaft scheitern und psychische Erkrankungen entwickeln, nehmen zu. Die seit Jahren steigenden Zahlen bei den psychischen Erkrankungen, auch bei Kindern und Jugendlichen, sprechen hier für sich.

Doch auch die Differenziertheit der Figuren war ein Thema unter den Mitgliedern der Theater-AG. So ist die Hauptfigur, Randle McMurphy, nicht unbedingt eine Identifikationsfigur. Er ist ein Spieler, der sich vor dem Arbeitsdienst drückt und wegen Vergewaltigung verurteilt wurde. Für die Patienten in der Psychiatrie ist McMurphy jedoch derjenige, der sich gegen die Macht der Oberschwester auflehnt und der ihnen zeigt, dass sie selbst noch handlungsfähig sind.

Auch der Schluss, in dem Häuptling Bromden McMurphy gleichsam in einem Gnadenakt erstickt, nachdem dieser durch eine Gehirnoperation seiner Individualität beraubt wurde, ist sicherlich nicht unumstritten. Die Frage, ob man in einem solchen Fall Sterbehilfe leisten dürfe oder ob dies Mord war, wurde ebenfalls diskutiert.

Die Aufführung wurde bereits im Vorfeld äußerst positiv im *General-*

Anzeiger angekündigt. Dieses lag zum einen an der großartigen schauspielerischen Leistung aller, aber auch an der wie immer engagierten Unterstützung der Technik-AG sowie der Firma *AKS light and sound*. Ebenso danken wir Melik Dogru für die



Musikstücke, die er für die Aufführung komponiert hat. Diese Gesamtleistung wurde mit dem zweiten Platz des Theaterfestivals „spotlights“ 2014 belohnt.

Stefanie Heß (Leitung Theater-AG)



„TabuTimes“ – unsere Schülerzeitung



Das TabuTimes-Team im September 2014

Was gehört zum Tabu und erscheint zweimal im Schuljahr? Die Schülerzeitung „TabuTimes“! Wer informiert über die sozialen Probleme des Fußball-WM-Ausrichters Brasilien

und die Fächerwahlmöglichkeiten in der Oberstufe? Wer prangert Missstände an wie den weltweiten Rassismus und den baulichen Zustand des Tabu? Wer empfiehlt Schul-Apps und die Angebote der Agentur für Arbeit? Wer greift Probleme auf wie Politikverdrossenheit und Schulfrust? Wer diskutiert die mögliche Privatisierung der Trinkwasserversorgung und den Sprachverfall in der gymnasialen Oberstufe? Wer recherchiert investigativ die Lehrerurlaubsziele und die Risiken von „League of Legends“??? Richtig, es sind die Redakteurinnen und Redakteure der „TabuTimes“, die unermüdlich daran arbeiten, die Tabu-Schulgemeinde zu informieren und zu unterhalten. Schülerprojekte, Interviews, Berufsberatung, witzige und spannende

Geschichten von Schülern, Buch- und Filmempfehlungen, Quiz, Rezepte, gesammelte Lehrersprüche und vieles mehr bietet die Schülerzeitung zum Preis von nur 50 Cent. Von Klasse 5 bis Stufe Q2 ist jede und jeder zum Mitmachen eingeladen, denn alle Altersklassen sollen die *TabuTimes* mit Vergnügen lesen.

Und dies ist die Chefredaktion: Jeannine Herdegen, Rabine Maloko, Scherzad Mousa, Aylin Celik und Irina Hecht.

Kontaktadresse:
tabutimes@gmail.com oder Frau Günther

Sabine Günther (Leitung Schülerzeitung)

Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ 2014

Gehört „The Republic of Ireland“ zu Großbritannien? Wie alt ist „Stonehenge“? Und wo wohnt Sherlock Holmes?

Wer diese und andere Fragen beantworten konnte, hatte auch dieses Jahr wieder die Chance, beim „Big Challenge“ Wettbewerb fantastische Preise zu gewinnen und sein Wissen rund um die englische Sprache und die englische Kultur zu erweitern.

So stellten sich am 13. Mai dieses Jahres 112 Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5-9 der großen Herausforderung und machten ihre Kreuzchen bei 54 multiple choice Aufgaben. Belohnt wurde jeder von ihnen mit einer Urkunde und einer englischsprachigen Jugendzeitschrift. Manche durften sogar englische Lektüren, Wörterbücher, DVDs, Computerprogramme und viele andere attraktive Sachpreise mit nach Hause nehmen.

Aus den Klassen 5 belegten Leon Peter (5a), Marten Fischer (5b) und Ibrahim Meri (5a) die ersten drei Plätze.

Franziska Dreyer (6c) war die Beste der 6. Klassen, gefolgt von Svea Rühmann (6c) und Tom Ole Hartmann (6a).

Besonders erfolgreich waren auch Fatima Awan (7a), Miriam Leonards (7c) und Rahak Zarrougui (7a).

Henna Yussofi (8a), Daisy Quinn (8c) und Nesibe Sahin (8a) belegten die ersten drei Plätze in der 8. Jahrgangsstufe.

Lisa Schoene und Andrea Babic aus der 9a kamen unter die besten 15% von ganz NRW.

Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder auf rege Teilnahme. Und wer weiß? Vielleicht gewinnt nächstes Jahr ja sogar ein Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums den Hauptpreis – eine Reise in ein englischsprachiges Land.

Becci Krupp (Fachschaft Englisch)

Carmen Penelopae – **Lateinsong von Tessa Palmbusch punktet in NRW**

Selbst komponierte Lieder in der internationalen Sprache Latein? Eine Hausaufgabe für den gesamten Lateinkurs 9a/c unter Anleitung von Fachlehrerin Ruth Brüggemann: Ein *carmen* für Penelope, die 20 Jahre auf die

Rückkehr ihres Mannes Odysseus warten muss, sich quält mit neuen Heiratsbewerbern und ihre schwierige Situation mit Gefühlen voller Sehnsucht, Liebe und Verzweiflung besingt. Fast alle Schülerinnen und Schüler des Kurses

hatten nach einigem Ringen ihren Song erstellt, doch nur Tessa Palmbusch engagierte sich darüber hinaus. Sie bebilderte und produzierte ihr *carmen* auf CD und kommentierte ihre Arbeit so, dass sie es schaffte, die Jury vom **Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein** in NRW zu überzeugen. Eine feierliche Preisverleihung im Juni im altsprachlichen Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln, Dankesworte u. a. von der Landesvorsitzenden des Bundeswettbewerbs Frau Dulisch und der Bezirksregierung Köln durch LRSD Dr. Achim Beyer sowie ein Preisgeld zeigten, wie sehr kreatives Engagement von Schülerinnen und Schülern (und Lehrerinnen und Lehrern) im Fach Latein geschätzt wird. Herzlichen Glückwunsch zu einem tollen 3. Platz in NRW, Tessa, von der Fachschaft Latein.



Ruth Brüggemann (Fachschaft Latein)

Steine zum Reden bringen – Lateinunterricht im Rheinischen Landesmuseum Bonn

Wie sahen die hochgerüsteten römischen Legionäre und Reiter aus? Woran erkennt man einen Zenturio? Was teilen römische Grabsteine den Lesern mit? Wie sind die keltischen Gegner ausgestattet? Viele Fragen, die die Schülerinnen und Schüler des Lateinkurses 9a/c im Rahmen der Caesar-Lektüre unter Leitung von Frau Brüggemann im Rheinischen Landesmuseum eigenständig erforschen mussten. Tote Steine zum Reden zu bringen, das schafften am Ende fast alle zu ihrem Referatsthema. Und dabei sind die Inschriften der Grabsteine oft schwieriger als „*Gallia est omnis divisa in partes tres...*“.

Ruth Brüggemann (Fachschaft Latein)



Klasse wir singen!

Der 15. Juni 2014 wurde für gleich zwei fünfte Klassen des Tabu zu einem unvergesslichen Tag.

Die Klasse 5a und die Klasse 5c waren Teilnehmer eines großen Liederfestes in der LANXESS arena Köln! Mit Hilfe von Musikern, Musikpädagogen und Sponsoren fand hier eine „Singstunde“ der besonderen Art statt: Schulklassen aus der ganzen Region und als Publikum Eltern und Geschwister erlebten eine vergnüglich, sinnliche Musikveranstaltung für alle Beteiligten. Beim Zuhören, Singen und Bewegen konnte sich niemand dem Vergnügen der Musik entziehen.

Dem vorausgegangen waren viele Wochen intensiver Vorbereitung, denn die teilnehmenden Klassen hatten sich im Vorfeld verpflichtet, ein Repertoire von etwa 20 Liedern einzustudieren. Diese Vorbereitung übernahmen jeweils Frau Pridik und Frau Theobald im Musikunterricht. Jedes Kind hatte neben einem Liederbuch auch eine CD zur Vorbereitung, sodass auch zuhause das Üben leicht fiel.

Zunächst galt es jedoch überhaupt erst mal regelmäßig im Unterricht gemeinsam zu singen und daran Gefallen zu finden, nicht jeder konnte da gleich

dabei sein. Doch in der bunten Liedermischung war für jeden Geschmack ein Lied dabei: Spaßlieder wie z.B. „Meine Biber haben Fieber“ oder „Meine Tante aus Marokko“, Kölsche Mundart Lieder wie „Viva Colonia“, „unser Stammbaum“, aber auch ernste und traditionelle Lieder wurden offen und teilweise sehr begeistert von den Klassen angenommen. Ganz unerwartet avancierte das sehr alte Lied „Kein schöner Land“ zu einem Lieblingslied in der 5a.

So machten sich am besagten Sonntag im Juni zwei aufgeregte Gruppen mit Lehrer- und Elternbegleitung auf die Reise nach Köln. Dank der Sponsoren waren alle im weißen „Klasse wir singen T-Shirt“ eingekleidet, so konnte man niemanden aus den Augen verlieren und sich leicht wiederfinden. Bereits auf der Reise traf man auf weitere Gruppen und wohlwollende Mitreisende, die sich von der Freude der Kinder und ihrem Singen mitreißen ließen.

In der LANXESS arena unterstützte eine fetzige Live Band mit toller Musik alle singenden Schulklassen. Und bei „Der Mond ist aufgegangen“ zauberte die Technik tatsächlich noch einen Sternenhimmel zum Gesang an die Hallendecke. Das ging wohl allen unter die Haut.

Mit Stolz und sehr beseelt kamen die beiden Tabuklassen müde und zufrieden am Abend in Bonn wieder an. Mancher Ohrwurm hat sich in den Köpfen eingenistet und taucht ab und zu wieder auf. Eines ist sicher: Singen ist Klasse!

*Martina Theobald
(Fachschaft Musik)*



„In Mitten des Grauens“

Historische Exkursion von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe zur Gedenkstätte Auschwitz vom 26.06.-29.06.2014.



Drei Tage Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, drei Tage inmitten des Graues, drei Tage voller Unfassbarkeit und Erschütterung – so lässt sich die Exkursion zur Gedenkstätte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz, an der 25 Schüler und Schülerinnen der Oberstufe teilgenommen haben, zusammenfassen.

Die erste Etappe unserer Studienfahrt führte uns in das ehemalige Stammlager Auschwitz I, wo wir eine 4-stündige sehr informative und zum Nachdenken anregende Führung erhielten. Diese startete unter dem Tor mit dem zynischen Schriftzug „Arbeit macht frei“. Es ging durch das Tor in den mit bedrohlich wirkender Stacheldrahtumzäunung gesicherten Lagerbereich.

Beim Gang durch das Tor, hinter den Stacheldraht, läuft uns ein eisiger Schauer den Rücken hinunter, und ein Gefühl von Beklemmung setzt ein. Hinter dem schier unüberwindbar wirkendem Zaun befinden sich in geordneten Reihen und sorgfältig mit Nummer versehen Häuser aus rotem Ziegelstein. In diesen Häusern finden nun Ausstellungen statt, die das Leben der Häftlinge und ihre unmenschliche Behandlung durch die Nationalsozialisten erfahrbar machen. Wir werden an Bergen von Haaren, Schuhen, Prothesen der Opfer vorbeigeführt, was ganz deutlich macht, welche Erniedrigungen und welches Leid

den Opfern der Nationalsozialisten zugefügt wurde. Man kommt nicht umhin sich vorzustellen, von welchem Menschen dieser Koffer, diese Brille, diese Schuhe stammen. Hieran wird nochmals deutlich, dass Nationalsozialisten die Häftlinge nicht als Menschen, sondern als verwertbares ökonomisches Material betrachteten – der Gipfel der Unmenschlichkeit. Die Unmengen an fein säuberlich beschrifteten Koffern lassen die Menschenmassen erahnen, die in Auschwitz kaltblütig und systematisch ermordet wurden. Auf bedrückende Weise unvorstellbar. Der Anblick der Besitztümer der Opfer und ganz besonders der tausenden von Kindersachen berührt alle Teilnehmer der Studienfahrt tief.



Dann geht es mit einer ebenfalls 4-stündigen Führung durch das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

weiter. Millionenfache Höllenqualen, millionenfache Todesangst sind hier zu Hause. Durch das markante Haupttor, das man mit dem Konzentrationslager Auschwitz verbindet, gelangen wir in das riesige Lager, das mit den vielen Wachtürmen, der Stacheldrahtumzäunung und den Gaskammern bedrohlich und beängstigend wirkt. Hier werden uns die unmenschlichen Lebensbedingungen der Häftlinge und die Tötungsmaschinerie vor Augen geführt. Wir sehen, wie die Häftlinge zusammengepfercht wie Vieh in katastrophalen hygienischen Bedingungen leben und täglich bis zum Umfallen Zwangsarbeit leisten mussten. Wer diese nicht mehr leisten konnte, wurde getötet und die Leichen geschändet. Alle sind geschockt zu hören, dass sogar die Asche der Opfer genutzt wurde, um z.B. Seife herzustellen. Diese Respektlosigkeit ist für uns alle unfassbar. Um vom systematischen Mord keine Spuren zu hinterlassen, sprengte die SS die Krematorien im Zuge ihres Abzugs, aber

allein der Anblick der Ruinen ruft bei uns Besuchern Gänsehaut hervor. Das Ausmaß der Massenvernichtung bleibt aber trotz ausführlicher Berichte des Guides unvorstellbar.

Auch wenn es für uns alle nicht leicht war, die Grausamkeit der Nationalsozialisten so unmittelbar vor Augen geführt zu bekommen, waren sich dennoch alle Teilnehmer der Studienfahrt einig, dass es wert war, das KZ Auschwitz zu besichtigen. Viele Details zum Holocaust kannten die Schülerinnen und Schüler bereits vor der Fahrt – der Besuch der Gedenkstätte hat uns jedoch das Grauen fühlen und empfinden lassen, und plötzlich wurden die aus dem Geschichtsunterricht, aus Büchern und Filmen bekannten Bilder greifbare Realität. Das volle Ausmaß des Holocaust wurde erfahrbar und hinterließ Fassungslosigkeit und Trauer, aber auch die Entschlossenheit, alles dafür zu tun, dass sich die Geschichte nicht wiederholt.

Catherine Gardiner (Fachvorsitz Geschichte)

Geographie-Wettbewerb „Diercke Wissen“



Wie schon in den vergangenen Jahren, so konnten auch im Schuljahr 2013/14 die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 7 und 9 beim Geographie-Wettbewerb „Diercke Wissen“ ihr Erdkundewissen unter Beweis stellen. Mit Fragen wie zum Beispiel: „Die Olympischen Winterspiele 2014 fanden in Sotschi statt. Schreibe auf, an welchem Meer diese Stadt liegt“, wurden zuerst die Klassensieger ermittelt.

Unter den Sextanern haben Daniel Geng (5a), Felix Malzmüller (5b) und Aaron Niketta (5c) mit ihrem guten geographischen Allgemeinwissen den Klassensieg erzielt.

Für die Klassensieger 7 und 9, Samrand Tschupani (7a), Konrad Bronswick (7b), Miriam Leonards (7c), Sascha Richter (9a), Kaspar Lewerenz (9b) und Armin Schiffer (9c), folgte ein zweiter Durchgang zur Ermittlung des Schulsiegers. Dabei konnte sich Miriam Leonards (7c) als Schulsiegerin gegen

ihre Mitschülerinnen und Mitschüler behaupten und qualifizierte sich somit für den Landesentscheid in Nordrhein-Westfalen. Herzlichen Glückwunsch allen Klassensiegern und unserer Schulsiegerin Miriam Leonards!

Petra Doerinckel (Fachschaft Erdkunde)

Paten unterrichten Sextaner

Im Rahmen des Geocaching-Projektes am Tannenbusch-Gymnasium sind die Paten aus den 9. Klassen als Tutoren aktiv geworden.

Die Tutorinnen und Tutoren der Klassen 9 führten unsere neuen Sextaner in die satellitengesteuerte Navigation per GPS-Gerät ein. Nach einer kurzen Einweisung in die Technik konnten die 5.-Klässler schnell die vorgegebenen Koordinaten eingeben. An den Zielpunkten angekommen warteten unterschiedliche Aufgaben auf die Schülerinnen und Schüler, die sie erfolgreich lösten.

Am Ende gab es zum einen eine besondere Aufgabe: ein Quiz zum Tabu – und zum anderen einen besonderen Preis: einen Schatz! Diesen wollten die Sextaner natürlich finden. Hier war nun ihr Teamgeist gefragt. Das Quiz wäre für jeden einzelnen unsere neuen Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung gewesen. Aber gemeinsam konnte in der jeweiligen Gruppe jedes Quiz erfolgreich gelöst werden.

Jetzt wurde noch schnell das Lösungswort – natürlich Koordinaten – ins GPS-Gerät eingegeben und der Schatz war zum Greifen nah. Die Koordinateneingabe ging den Sextanern



inzwischen geübt von der Hand. In kurzer Zeit erreichten die Gruppen die jeweiligen Zielpunkte. Nun hieß es: Augen auf, um den Schatz zu finden. Auch hier gelangten die Schülerinnen und Schüler wieder als Team am besten ins Ziel und wurden mit dem Schatz belohnt.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmal ganz herzlich bei den Paten bedanken, durch deren Unterstützung die Umsetzung des Projektes möglich geworden ist. Vielen Dank!

Petra Doerinckel (Fachschaft Erdkunde)

Biologieunterricht im Kölner Zoo

„Angepasstheit von Tieren an verschiedene Lebensräume“, so lautet

eine Unterrichtseinheit im Biologieunterricht der 5. Klassen. Wo



kann dieses Thema am anschaulichsten unterrichtet werden? Natürlich im Zoo.

Unter der Leitung von Herrn Rodarius und Frau Doerinckel führen die Klassen 5a und 5c in den Kölner Zoo. Hier wurden zuerst die Gehege von Erdmännchen, Gepard, Malaienbär und Seelöwe aufgesucht. In Kleingruppen bearbeiteten die Schülerinnen und

Schüler selbstständig abwechslungsreiche Aufgaben zu den unterschiedlichen Säugetieren. So haben sie zum Beispiel das Sozialverhalten der Erdmännchen beobachtet und protokolliert, den Fußabdruck vom Malaienbär gezeichnet, oder notiert, durch welche Körpermerkmale der Seelöwe an das Leben im Wasser angepasst ist.

Nach erfolgreicher Kleingruppenarbeit folgte die Stärkung bei einem gemeinsamen Picknick. Anschließend haben die Schülerinnen und Schüler den Zoo eigenständig erkundet, bis als Abschluss des Exkursionstages gemeinsam das Aquarium besucht wurde.

Alle Schülerinnen und Schüler waren sich am Ende einig: Der Zoobesuch war ein besonderes Erlebnis. Warum kann der Biologieunterricht nicht immer im Zoo stattfinden?

(Petra Doerinckel, Fachschaft Biologie)

Astrophysik und Kryptographie

Erfolgreiche Bewerbungen bei der Junior- und der Schülerakademie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Es sind nicht viele, die in die engere Auswahl kommen – die, die es dann geschafft haben, gehören zu den Besten ihres Jahrganges in Nordrhein-Westfalen. Dabei geht es nicht allein um Bestnoten auf dem Zeugnis. Vielfalt mit ausgeprägten Schwerpunktsetzungen sind die Kriterien, nach denen die Kandidaten ausgewählt werden.

Matthias Duve (9c) und **Tobias Kehren** (Q2) waren dabei und durften zwei äußerst interessante und abwechslungsreiche Akademie-Wochen gegen Ende der Sommerferien erleben.

Matthias Duve konnte sich erfolgreich bei der **Juniorakademie 2014** bewerben und wählte dort einen Intensivkurs über Astrophysik, der in Königswinter stattfand. Etwa 20

Teilnehmer der Klassenstufen 8 und 9, die aus den unterschiedlichsten Regionen Nordrhein-Westfalens stammen, wurden durch Mitarbeit des Argelander-Instituts der Universität Bonn und der Universität Köln dazu angeregt, sich mit vielen Geheimnissen des Weltalls auseinanderzusetzen. Material wurde gesichtet, Vorträge wurden vorbereitet, Spektroskope gebastelt und vieles, vieles mehr. Auch ein Besuch des riesigen Radioteleskops in Effelsberg stand auf dem abwechslungsreichen Programm. Matthias war von der lockeren, aber konzentrierten Atmosphäre begeistert. „Nein, Langeweile gab es nie“, berichtete er. „Nur super Leute, sowohl die Teilnehmer als auch die Betreuer. Toller Zusammenhalt untereinander –

viele neue Kontakte, die bis jetzt halten und ein äußerst abwechslungsreiches Programm, das auch sportliche Betätigung mit einschloss.“

Tobias Kehren durfte stolz darauf sein, dass er zur Schülerakademie 2014 ausgewählt wurde. Diese richtet sich nämlich an Schülerinnen und Schüler der EF und Q1, die über eine weit überdurchschnittliche und breite intellektuelle Befähigung sowie weitreichende Interessen verbunden mit einer schnellen Auffassungsgabe verfügen. Die Akademie fand in Hilden statt – Tobias hatte sich das Thema „Kryptografie“ ausgewählt. Verschlüsselungstechniken gehören zu den hochaktuellen Themen unserer Zeit – Datensicherheit und Abhörprophylaxe sind in aller Munde und werden eine immer wichtigere Rolle in unserer komplexen und medial ausgerichteten Welt spielen. Ausgehend von historischen Codierungsverfahren arbeiteten sich die Teilnehmer in die modernen, computergestützten Algorithmen ein und unternahmen eigene Versuche, diese mit Hilfe der Programmiersprache Python zu implementieren. Rauchende Köpfe benötigen Entspannung – ein

umfangreiches Angebot an Freizeitangeboten, das von Sportmöglichkeiten, Kochen, Arabisch und mehr bis zur Teilnahme an Orchester, Chor oder Band reichte, sorgte für den notwendigen Ausgleich. „Besonders hat mir gefallen“, so Tobias in seinem Abschlussbericht, „dass wir wie Erwachsene behandelt wurden und sehr viel in eigener Verantwortung planen und gestalten konnten.“ Dass ein solch abwechslungsreiches Programm zu einem gewissen Schlafmangel führt, wie Tobias weiter berichtete, lässt sich da gut nachvollziehen.

Die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule. Akademien stellen dabei eine wichtige Möglichkeit dar. Aber es werden auch andere Wege der Förderung beschritten. So konnte **Johannes Niemeier** (Q2) erfolgreich am FFF-Programm der Universität Bonn teilnehmen – ein Programm, das begabten Schülerinnen und Schülern den Besuch von Universitätsvorlesungen und Kursen ermöglicht.

*Matthias Borchardt
(Koordinator Begabtenförderung)*

Projektkurs Naturwissenschaften in der Q1

Im vergangenen Schuljahr fand erstmals ein Projektkurs Naturwissenschaften in der Q1 statt. Im Fokus standen folgende Themen:

Aktuelle Schwerpunkte der biologischen Forschung, Schwermetalle und ihre Verbindungen (Dechemax-Wettbewerb), Der Rhein und der Amazonas – ein Vergleich (Vorhaben zur Projektwoche).

Über die eigenen experimentellen Arbeiten und ihre Präsentation hinaus konnten die Kursteilnehmerinnen und

Kursteilnehmer Erfahrungen außerhalb der Schule sammeln:

Zu aktuellen Schwerpunkten der biologischen Forschung waren wir Gäste der „Crossroads“-Tagung am Biowissenschaften-Exzellenzcluster der Universität Köln (<http://crossroads.uni-koeln.de/schedule.php>). Die Tagung wird von Studenten im Rahmen ihres Master-Studienganges an der Graduate School organisiert und bringt internationale Spitzenforscher mit dem akademischen Nachwuchs zusammen.

Ausgewählte Studenten können ihre Forschungen neben denen anerkannter Wissenschaftler (z.B. Nobelpreisträger Prof. Harald zur Hausen) präsentieren. Die gesamte Tagung findet in englischer Sprache statt – eine zusätzliche Herausforderung für unsere Schülerinnen und Schüler.

Als Gäste des Fachbereichs hatten wir beim „Speakers’ Lunch“ Gelegenheit zur Diskussion mit Christina Grosserichter-Wagner vom Erasmus Medical Center in Rotterdam und Volker Böhm von der Universität Köln, die uns einiges über ihren beruflichen Werdegang berichteten. Herr Böhm gab außerdem zusätzliche Erklärungen zu seinem Vortrag "Factors and elements governing endonucleolytic cleavage during human nonsense-mediated mRNA decay", den wir uns gemeinsam anhörten.

Im Rahmen der Projektwoche fanden zwei Exkursionen an geologisch und biologisch wichtige Orte des näheren Mittel- und Niederrheins statt. Dazu hatten die Schülerinnen und Schüler Präsentationen vorbereitet, die an Ort und Stelle vorgetragen wurden, z.B. zur

Ökologie der Ahrmündung, zur Geologie der Stuxbergfalte bei Unkel und über die Bedeutung des Langer „Urwaldes“ für den Naturschutz.



Wolfgang Kehren (Leitung Projektkurs)

Alpenfahrt der Schülerklettergruppe



Die Schülerklettergruppe fuhr dieses Schuljahr wieder in die Alpen. Wie schon einmal vor sechs Jahren hatten wir das Solsteinhaus im Karwendel (und dessen Hüttenwirte Jenny und Robert einschließlich ihres Küchenteams) als Ziel ausgesucht. Als alpine Herausforderung stand am Anfang ein Übergang „Von Hütte zu Hütte“ mit Zwischenübernachtung auf der Neuen Magdeburger Hütte. Das Wetter meinte es halbwegs gut mit uns: Regen beim Aufstieg, Regen beim Abstieg und dazwischen ein mehrtägiges Schönwetterloch. So gelangen uns zwei Klettersteigbegehungen am Zirler



Schützensteig und der Kuhllochspitze. Dazwischen erprobten wir einen Tag lang den neuen Klettergarten „Rosengartl“ mit für Karwendelverhältnisse bombenfesten langen Plattenklettereien. Natürlich

wurde auch der „Flying Fox“ an der Hütte ausgiebig getestet.

Rechtzeitig zur Fußball-WM hatte Robert im Seminarraum der Hütte einen neuen Großbildschirm installiert, sodass keiner auf das WM-Spiel Deutschland-Ghana verzichten musste.

Den letzten Tag der Fahrt verbrachten wir in München mit einem Besuch beim „Bayern-München-Jubelbalkon“ des Rathauses und in der größten Kletterhalle Deutschlands in Thalkirchen.

Zum Schluss die „Credits“: Die Fahrt wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung durch den Kletterfreund Michael Matzerath vom DAV Aachen, die Sektion Siegburg des Deutschen Alpenvereins und ohne Nicoletta, die, vom mündlichen Abitur an den Berg eilend, als weibliche Betreuerin mitgefahren ist und damit seit 2006 keine Kletter-AG-Fahrt ausgelassen hat.

Wolfgang Kehren (Leitung Kletter-AG)



Kletter-AG-Nachrichten

Beim Nikolaus-Bouldercup (Wettbewerb für Schulen und Jugendeinrichtungen) in Dormagen traten wir mit einer Rumpfmannschaft von nur drei Teilnehmern (statt fünf) an. Alina Schramm (6b) und Gina Stapper (8b) siegten jeweils mit großem Abstand bei den Schülerinnen und den weiblichen Jugendlichen. Da auch Herrn Kehren der dritte Platz bei den Betreuern gelang, schaffte unsere Mannschaft trotz „Personalmangels“ den dritten Platz in der Mannschaftswertung.

Im Rahmen der Alpenfahrt legte Gina Stapper (8b) erfolgreich die Prüfung zum DAV-Kletterschein Outdoor ab. Sie hat damit nachgewiesen, dass sie auch Kletterrouten am „echten Fels“ selbständig im Vorstieg begehen kann. Unseres Wissens ist es das erste Mal, dass eine solche Prüfung in einer schulischen AG abgenommen wurde.

Außerdem erwarben Florentin Aldenhövel (5c), Sandra Orth (5b) und

Dilara Horvat (6b) den Kletterschein Toprope.

Möglich ist das durch die Zusammenarbeit mit der Alpenvereinssektion Siegburg. Im Zuge dieser Kooperation konnte der AG-Leiter, Herr Kehren, im Frühjahr die Lizenz „AM Sportklettern 1“ für JDAV-Jugendleiter erwerben, die ihm erlaubt, für alle DAV-Kletterscheine auszubilden und die Prüfungen abzunehmen.



Wolfgang Kehren (Leitung Kletter-AG)

Neue Gesichter und neuer Schwung in der SV

Im Schuljahr 2013/14 wurden Sarah Mine Wahabzada, Natalie Wittmann und Rachida Ghazouani-Labiadh zu den neuen Schülersprecherinnen und Frederike Kemper und Andreas Döring als Verbindungslehrer gewählt.

Mit dem neuen Team kam neuer Schwung in die SV. Bewährtes wie die Übernachtungsparty, die Unterstützung bei Elternsprechtagen und am Tag der offenen Tür, die Karnevalsparty, die Nikolausaktion und das Lehrer-Schüler-Turnier wurde beibehalten und professionell gemanagt. Neu war ein vom Politischen Arbeitskreis Schulen (PAS) durchgeführtes SV-Seminar in Bad Honnef am Anfang des Schuljahres. Hier erhielten die Schülerinnen und Schüler

wertvolle Anregungen für Projekte und ihr Zeitmanagement, und mit viel Elan und Motivation ging es nach dem Seminar an die Arbeit. Die Durchführung von Klassensprecherwahlen nach dem „Tannenbuscher Modell“ war eine Neuerung. Um „Spaßwahlen“ zu verhindern und die Bedeutung des Amtes des Klassensprechers auch im Bewusstsein der Mitschüler zu erhöhen, sollten sich Kandidaten für das Amt selbst vorschlagen und kurz ihre Kandidatur begründen.

Endlich ist es der Gruppe auch gelungen, den SV-Raum zu renovieren. Neue Möbel, neuer Anstrich und ein

wunderschönes Graffiti haben zur Gemütlichkeit entscheidend beigetragen.

Auf Schulkonferenzen erschienen die SV-Mitglieder gut vorbereitet und überraschten die anderen Konferenzteilnehmer mit kritischen Fragen, Anregungen und Diskussionsbeiträgen. Offenbar sind sie sich ihrer Bedeutung, die nach Wiedereinführung der Drittelparität erhöht wurde, sehr bewusst.

Aktiv und präsent waren die Schülersprecherinnen auch bei der zeitaufwändigen Vorbereitung der Projekttag zum Thema „Brasilien – mehr als nur Fußball“. Eine Befragung des Schülerrates jetzt im September 2014 zeigte, dass die Projekttag und das Schulfest bei der Schülerschaft gut angekommen sind. Viele wünschten sich Projekttag auch in diesem Schuljahr.

Mit Erfolg konnte auch ein bereits 2011 begonnenes Projekt abgeschlossen werden: Auf einer feierlichen

Veranstaltung in der Aula im Rahmen des Schulfestes wurde dem Tannenbusch-Gymnasium der Titel „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ verliehen. Zu dem erfolgreichen Abschluss entscheidend beigetragen hatte Helai Nassir, die die erforderlichen Unterschriften der Schüler der 5. und 6. Klassen gesammelt und entsprechende Überzeugungsarbeit geleistet hatte. Natalie Wittmann hielt eine beeindruckende Rede bei der Verleihung des Preises. Künftig wird unsere Schule jedes Jahr eine Aktion zum Thema Rassismus durchführen.

Mittlerweile wurde für das neue Schuljahr 2014/15 ein neues Schülersprecherteam gewählt: Natalie Wittmann, Helai Nassir und Fillipe Brunotte Sampaio e Castro. Frederike Kemper und Andreas Döring wurden als SV-Lehrer bestätigt. Wir hoffen auf ein neues erfolgreiches SV-Jahr.

Andreas Döring (SV-Verbindungslehrer)

Öffnung der Schule nach außen: Kooperationen und Austauschprogramme

Tage der Physik für Grundschüler

Getreu dem Motto „Große für Kleine“ veranstaltete der Fachbereich Physik unserer Schule am 16. und 17. Oktober die „Tage der Physik am Tabu“.

Eingeladen waren Klassen der dritten und vierten Jahrgangsstufe umliegender Grundschulen. Über die große Resonanz waren wir überrascht und erfreut – insgesamt meldeten sich nämlich 11 Klassen aus der Bernhard-Schule, Elsa-Brandström-Schule, Arnold von Wied-Schule, Adelheidisschule und der KGS Buschdorf an.

Am Tabu erwartete sie ein reichhaltiges und spannendes Angebot in



Form von Projekten, die den unterschiedlichsten physikalischen Themen gewidmet waren.

So hatte die Klasse 9c unter Leitung von Frau Hesse und Herrn Münstermann Stationen erarbeitet, die unter dem Motto „Dem Täter auf der Spur“ naturwissenschaftliche Arbeitstechniken bei der Tatortsicherung und Täterüberführung erfahrbar machten. Die Klasse 8a hatte mit Frau Grimm und Frau Hesse einen Lernzirkel zu einfachen Stromkreisen aufgebaut. Wie man mit einfachen Mitteln eine Sternkarte basteln kann, erfuhren unsere kleinen Gäste bei einem Astronomieprojekt, das sich Schülerinnen und Schüler der 9b unter Leitung von Herrn Dr. Wirth ausgedacht hatten. Die Schülerbücherei war in fester Hand unserer Roboter-AG, die unter Leitung von Frau Fischer unseren

Gästen beibrachte, wie man die kleinen Lego-Maschinen durch Programmierbefehle dazu bringen kann, bestimmte Aufgaben zu erfüllen.

Geheimnisvoll ging es bei den Optikstationen zu, die von der Klasse 8c unter Leitung von Herrn Borchardt entwickelt worden waren. Im Dämmerlicht des abgedunkelten Raums durften die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen selbst experimentieren und lernten so zahlreiche optische Anwendungen kennen – vom Winkelspiegel und Reflexionsfolien bis zur Funktionsweise von Linsensystemen und der Behebung von Augenfehlern. Abgerundet wurde das Programm durch „Kinder-Uni“-Vorträge. Unsere kleinen Gäste hörten gespannt und interessiert zu, als Daniel Toups und Kristian Reims aus der 8a die Raumsonde Voyager präsentierten und Thilo Wüstenberg aus der 8c Interessantes zu typischen Bauprinzipien in der Natur zu berichten wusste.

Zwei gelungene Tage, die dank der guten und kollegialen Zusammenarbeit der Physik-Fachschaft und der tatkräftigen Hilfe unseres Unterstufen-Koordinators, Herrn Gruhn, allen Beteiligten in guter und lebhafter Erinnerung bleiben werden.

Matthias Borchardt (Fachvorsitz Physik)



Deutsch-Italienische Zusammenarbeit

Comenius-Programm mit Parma, internationale Beratung durch Austausch und Expo 2015

Besonders nah waren sich dieses Jahr Deutschland und Italien für die Schulgemeinschaft des Tabu. Um drei große Komplexe haben sich unterschiedliche Aktivitäten gestaltet:

1 – Bilaterales Comenius-Projekt mit Parma (Sprach- und Kulturaustausch und Arbeit am Projektthema, Chorworkshop, Unterrichtspraktika, Vorbereitung des Volleyballturniers)

2 – Internationale Beratung durch Austausch – in den Bereichen der Studien- und Berufsorientierung, der Verzahnung Schule-Arbeit, der Berufspraktika und der Kooperation mit einem Partner aus der Wirtschaft

3 – Vorbereitung des Projektes über die internationale Ausstellung Expo 2015 und den deutschen Pavillon.



1 – Comenius-Projekt

Nach dem erfolgreichen Projekt mit Bologna 2010-2012 wurde unserer Schule auch für die Zeit 2013-2015 ein neuer Antrag und also die Finanzierung eines Comenius-Projektes – diesmal mit Parma – bewilligt.

Ziel des gesamten Comenius-Programms „Schule der Zukunft über die Grenzen – für einen gemeinsamen und nachhaltigen Weg der Bildung“ ist der rege Austausch von Erfahrungen und Methoden, welcher Vorurteile abbaut, Neugier gegenüber dem anderen fördert und konkrete, erlebte Ansätze für einen gemeinsamen Weg der Bildung liefert.

Seit dem Frühjahr 2013 haben wir schon zwei Besuche und zwei Gegenbesuche erlebt, bei denen die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig aufgenommen, miteinander die Sprache des Anderen verbessert, den normalen Unterrichtsalltag der jeweiligen Partner erlebt, das Leben und die Zuwendung der Partnerfamilien genossen, Sehenswürdigkeiten, Kulturhighlights und Produktionsstätten

in Parma bzw. Bonn und deren Regionen kennengelernt und vor allem am Thema des Projektes gearbeitet haben. Dafür wurden verschiedene Schultypen (in Bonn Gymnasium, Grundschule, Realschule, Gesamtschule, Berufsschule; in Parma Liceo, Scuola Media, Istituto tecnico, Scuola Professionale) mit dem Ziel besucht, die Merkmale des deutschen und des italienischen Schulwesens zu analysieren, Unterschiede und deren Gründe zu ermitteln und somit Aspekte zu entdecken, die fruchtbar ausgetauscht werden können.

Mitte Mai 2014 fand der Chorworkshop statt, mit Schülerinnen und Schülern des Liceo Romagnosi in Parma und dem Tabu-Projektchor. 25 Sängerinnen und Sänger aus Italien wurden von ihren deutschen Gastfamilien mit großer Neugierde, Offenheit und Gastfreundschaft empfangen.

„Singen macht Spaß“, der Titel des Kanons zum Aufwärmen beim gemeinsamen Einsingen am ersten Probentag, bewahrheitete sich schon nach kürzester Zeit. Der Funke sprang bei allen Beteiligten über und so groovte die Aula nicht nur während der intensiven harmonischen Probenzeit, in der es fliegende Wechsel zwischen Hilde Lückge, Martina Theobald (aus Bonn) und Leonardo Morini (aus Parma) gab, sondern auch in den Pausen. Mit großer Motivation, Freude am gemeinsamen Singen, Elan und Temperament wurden zahlreiche „Schätzchen“ zusätzlich zum geplanten Programm ausgepackt und ohne Unterlass gesungen. Abgerundet wurde das Programm durch den Besuch des Beethovenhauses, gemeinsames Singen im Kammermusiksaal und eine Stadtrallye.

Gelegenheit zum Mitsingen für die Schulgemeinschaft gab es schließlich beim Offenen Singen am Sonntag, dem

17. Mai. Der musikalische Bogen spannte sich dabei von traditionellen italienischen und deutschen Volksliedern über Kanons bis hin zu bekannten Pop-Arrangements, präsentiert ganz nach dem Motto des beliebten Kanons „Singen mit Haut und Haar!“

Im Herbst 2014 fanden darüber hinaus Comenius-Unterrichtspraktika statt. Vier italienische und zwei deutsche Abiturienten, die bereits eine Austausch Erfahrung in der Partnerschaft hinter sich hatten, haben zwei Wochen ihrer Freizeit in der Partnerschule verbracht (in Bonn die erste Septemberhälfte, in Parma die Herbstferien), um Erfahrung beim Unterrichten zu sammeln. Unterstützung des Sprachunterrichtes, Konversationsstunden in der Muttersprache und Hospitation in anderen Fächern waren die Aktivitäten, die die Praktikanten absolviert haben.

Im Rahmen des Comenius-Programms mit Parma ist vom 15. bis zum 18. Januar auch ein Volleyballturnier in unserer Partnerstadt geplant.

2 – Internationale Beratung durch Austausch



Weniger auffällig, aber trotzdem sehr intensiv war die Zusammenarbeit auf der Ebene der internationalen Beratung.

Eine Schule, die neue zentrale Abläufe erprobt, reflektiert und mit Erfolg in den Alltag implementiert hat, kann auch die Verantwortung übernehmen, anderweitig zu beraten. Dies ist schon mit dem Austausch mit Bologna und dann auch mit dem mit Parma geschehen, als

insgesamt zwölf italienische Schülerinnen zwei Wochen lang ein didaktisches Praktikum absolviert haben und für ihre nächsten Schritte in ihrer Ausbildung – auch in Deutschland – beraten wurden.

Im Bereich der Verzahnung zwischen Schule und Arbeitswelt, d.h. in der Studien- und Arbeitsberatung sowie in der Kooperation mit einem Partner aus der Wirtschaft, ist zur Zeit die deutsche Schule wesentlich fortgeschrittener als die Schule in Italien.

In diesem Sinne war Herr Giovanni Pizzo beratend tätig:

- Vortrag beim vom Goethe-Institut in Rom organisierten Besuch in Bonn von einer italienischen Ministerialvertretung zum Thema Studien- und Arbeitsorientierung in den deutschen Schulen – am 06.06.2013.

- Vortrag zum Thema „Kooperation der Schule mit einem Partner aus der Wirtschaft“ zusammen mit Herrn Mirko Heid, seit 2006 Leiter der Partnerschaft der Stadtwerke Bonn mit unserer Schule. Der Rahmen war die Startveranstaltung des Projektes „Unternehmen Deutsch“ des Goethe-Instituts in Rom – 19.-20.09.2013.

- Besuch einer vom Goethe-Institut Rom begleiteten Delegation italienischer Schulleiter am Tannenbusch-Gymnasium, die an unserer Studien- und Berufsberatung sowie an der Kooperation mit den SWB interessiert waren – am 09.10.2013.

- Unterstützung der Arbeit der IHK in Bergamo und des Goethe-Instituts in Mailand zum Thema des Berufspraktikums – 25.-27.03.2014.

- Im Rahmen des Comenius-Programms: Besuch der Schülerinnen und Schüler aus Parma bei unterschiedlichen deutschen Schultypen und Sondertreffen mit Experten zum Thema des Dualen Studiums im Rahmen des Berufsinformationstags des

Tannenbusch-Gymnasiums – 26.03.-04.04.2014

- Geplant ist eine gegenseitige Unterstützung mit einer Schule bei Bergamo bei der Ausführung von binationalen Berufspraktika für Schülerinnen und Schüler, die gerade ihr Abitur erworben haben und die eine weitere Orientierung benötigen.

3 – Expo 2015 in Mailand und Tabu



Ein dritter Komplex der Aktivitäten mit Italien ist das Projekt, das den Schülerinnen und Schülern des Tabu die internationale Ausstellung Expo 2015 näher bringen soll. Der Titel lautet: „Vor und hinter den Kulissen einer Expo-Teilnahme: Wirtschaftliche, sprachliche und wirtschaftsethische Aspekte des Deutschen Pavillons für die Expo 2015 in Mailand“.

Besonders motivierten und leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit gewährt werden, Einblicke in die Organisation, in die Vorbereitung und in die gesamte Struktur der Teilnahme Deutschlands am Großprojekt Expo 2015 in Mailand zu erhalten.

Wirtschaftsjournalistische, wirtschaftsethische und wirtschaftssprachliche (Italienisch) Kompetenzen sollen damit vertieft und ausgeübt werden.

Dies geschieht in vier Phasen:

a. Februar 2015: Treffen des Generalsekretärs des Deutschen Pavillons, Herrn MinR Dietmar Schmitz, mit den Schülern zu den Themen der Expo 2015 und des Deutschen Pavillons

b. Frühjahr 2015: Journalismus-Workshop für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Verfassen von Artikeln für die FAZ über die Entstehung und die wirtschaftlichen Besonderheiten des Deutschen Pavillons

Projektkurs Wirtschaftsethik im Rahmen des Philosophieunterrichtes mit einem für die Expo spezifischen Thema (Gründe für eine nachhaltige Fairness bei der Verteilung lebenswichtiger Ressourcen – Was man mit Geld nicht kaufen kann) und einem abschließenden Workshop mit den SWB Bonn

Grundlagen von Wirtschaftsitalienisch und Vertiefung landeskundlicher Aspekte der italienischen Wirtschaft

c. 11.-15.06.2015: Zehn Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase (Q1) des Tabu, die in einem von den drei für das Projekt entscheidenden Fächern (Italienisch, LK Sozialwissenschaften und Philosophie) sowie in einem schulinternen Workshop für Journalismus überragende Kompetenzen erreicht haben, besuchen in Mailand die Expo 2015 und den Deutschen Pavillon und vertiefen somit die drei Fachbereiche mit den entsprechenden Fragestellungen vor Ort – dank der Finanzierung des Bundesministeriums für Wirtschaft.

d. 22.-24.06.2015: weitere Pressearbeit aus Sicht der Schülerinnen und Schüler über den Besuch des Deutschen Pavillons und der Expo 2015.

*Dr. Giovanni Pizzo – Hildegard Lückge
(Koordination Comenius-Projekt –
Leitung Chor)*

Personalia

Andreas Berend

Mein Name ist Andreas Berend. Ich bin im Januar 1986 in Orscholz im schönen Saarland (an der Saarschleife) geboren, und am Gymnasium Saarburg in Rheinland-Pfalz legte ich 2006 mein Abitur ab. In der Zeit meines Zivildienstes absolvierte ich eine Ausbildung zum Rettungssanitäter. 2007 begann ich mein Lehramtsstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln und 2009 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Beide Studiengänge konnte ich im März 2014 erfolgreich

abschließen, um im Mai am Tabu mein Referendariat anzutreten.

Sowohl an der Schule als auch im Lehrerkollegium fühle ich mich sehr gut mit meiner Fächerkombination aufgehoben und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Außerhalb des Schulalltags versuche ich, mein Klavierspielen weiter fortzuführen. Zum sportlichen Ausgleich gehe ich liebend gerne bei Wind und Wetter joggen und versuche mich in neuen Herausforderungen wie Marathon oder Triathlon.

Anne Bongard

Mein Name ist Anne Bongard. Ich bin im Juli 1988 geboren und im beschaulichen Hunsrück (mitten in Rheinland-Pfalz) aufgewachsen. Nach meinem Abitur 2008 verschlug es mich nach Trier, um dort mein Studium in den Fächern Latein, katholischer Religion und später auch Sozialkunde (Sowi) aufzunehmen. Im Februar dieses Jahres war es dann geschafft: das Erste Staatsexamen war in der Tasche und auch gleich eine Zusage für das Referendariat in Bonn, meiner Wunschstadt! Die zwei freien Monate

vergingen wie im Fluge, musste doch noch so viel geplant werden... Am 6. Mai war es dann aber endlich soweit: unser erster Schultag als Referendare am Tabu! Hier wurden wir von Frau Galilea, dem Kollegium und auch von den Schülerinnen und Schülern sehr herzlich empfangen, sodass wir mit viel Freude auf das kommende Schuljahr blicken!

In meiner Freizeit lese ich viel, spiele Badminton und verreise gern. Aber jetzt heißt es erst einmal Arbeit, Arbeit, Arbeit!

Tanja Buchholz

Mein Name ist Tanja Buchholz, ich bin 1986 geboren und in Wermelskirchen aufgewachsen. Mathe hat mir in der Schule schon von Anfang an Spaß gemacht. Deswegen bin ich nach Bonn gezogen, um hier ein Studium der Mathematik zu beginnen. Meine

Diplomarbeit habe ich im Herbst 2012 fertiggestellt. Am Ende meiner Studienzeit hatte ich den Plan gefasst, einen Quereinstieg als Lehrerin zu machen. Doch dann ist im Sommer 2013 mein Sohn zur Welt gekommen und hat erst einmal alles auf den Kopf gestellt.

Jetzt arbeite ich für ein Jahr als Vertretungslehrerin am Tabu und bin sehr froh darüber, so herzlich empfangen worden zu sein.

Kathrin Kaufmann

Ich heiße Kathrin Kaufmann und bin im Juli 1986 in der kleinen Stadt Laichingen bei Ulm geboren. Nach Stationen in Hamburg, Paris, Bayern und Niedersachsen hat es mich 2000 nach Bonn verschlagen. Nachdem ich 2005 mein Abitur in der Tasche hatte, habe ich für mein duales Studium zur Diplombetriebswirtin einen Abstecher nach Stuttgart gemacht. Als ich es 2008 erfolgreich absolviert hatte, zog es mich jedoch zurück ins Rheinland, um in Köln mein Lehramtsstudium in den Fächern Sport, Englisch und Sozialwissenschaften

In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne Volleyball und gehe in den Ferien gerne in den Bergen wandern.

anzuschließen. In diesem Frühjahr habe ich es erfolgreich beendet und freue mich sehr, dass es jetzt im Referendariat richtig mit dem Lehrerdasein losgeht.

Das Tabu ist eine Klasse Ausbildungsschule: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer haben uns prima aufgenommen, und unsere 7-köpfige Referendarsgruppe ist schon nach kurzer Zeit ein eingeschworenes Team. Auf in ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr am Tabu!

Sebastian Klinge

Mein Name ist Sebastian Klinge. Ich wurde im Dezember 1983 in Bonn geboren und habe hier am Carl-von-Ossietzky Gymnasium mein Abitur gemacht, lange ist es her. Ich habe damals in der zehnten Klasse beschlossen, dass mir Journalismus auf Dauer zu anstrengend, Jura zu merkwürdig und der Werdegang als der kommende deutsche Steven Spielberg doch etwas zu unrealistisch ist, und mich für das Lehramt in Deutsch und Geschichte entschieden, ganz einfach, weil ich immer fand, dass diese Fächer genau die interessanten Fragen und Antworten liefern, die einen ohnehin ständig umtreiben; und weil ich in Mathe und Physik nicht halb so gut war, wie ich es mir wünschen würde. Da mich Geschichte dann doch so richtig gepackt hatte, habe ich dann auch noch eine Promotion drangehängt. Ich bin gerne

auch wieder nach Bonn zurückgekommen, denn *so 'ne ächte bönnische Jong* bleibt man im Herzen sowieso immer. Auch am Tabu gelandet zu sein, ist ein echter Glücksgriff, so nett und freundlich wir Referendare hier für diese so genannte „Horrorzeit“ (völliger Unsinn!) des Vorbereitungsdienstes aufgenommen wurden. Und wenn ich nicht gerade versuche, meinen Schülerinnen und Schülern den nach Möglichkeit spannendsten, interessantesten, unterhaltsamsten und lehrreichsten Unterricht vorzubereiten, zeige ich Interessierten gerne, wie gut alte Spielkonsolen auch heute noch funktionieren, wie man sich mit einem Basketball in der Hand nicht blamiert, dass Verlieren bei Gesellschaftsspielen gar nicht so schlimm ist (Dabeisein ist alles!) und welche Musik gerne gehört werden möchte.

Kathrin Klütsch

„Bei Ihnen läuft!“ war eine der ersten Begrüßungen, die mir am Tabu von einem Schüler entgegenschallten.

Nach meinem Abi und geprägt durch die Montessorischule, beschloss ich mit 19 Jahren nach Paris zu ziehen. Für diesen Traum arbeitete ich einige Monate in einer Fabrik und sammelte jeden Cent. Definitiv eine der besten Entscheidungen in meinem Leben! Das Pariser Leben war ganz nach meinem Geschmack: bunt und voller Überraschungen. Ich hatte viele verschiedene Jobs, darunter auch einige Aufgaben in Kunstgalerien. Meine Abenteuerlust war nach einem Jahr noch

nicht gestillt und so zog es mich mit sechs Kilo auf dem Rücken nach Australien.

Mit meinem Motorradführerschein im Gepäck kam ich grinsend zurück. Anschließend studierte ich Kunst und Französisch in Köln und Siegen, gründete parallel ein Mode- und Designlabel und verfolgte weiterhin meine Malerei. Meine Begeisterung, Kunst anderen Menschen zu vermitteln, brachte mich ans Tabu. Ich freue mich auf viele tolle Schülerinnen und Schüler, ein spannendes Jahr und neue Erfahrungen.

Steven Schiff

Mein Name ist Steven Schiff. Ich komme aus einem kleinen Dorf bei Eisenach (Thüringen), wo ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin. Nach dem Abitur entschied ich mich zunächst für die Berufsausbildung zum Industriekaufmann. Schon zu dieser Zeit wusste ich jedoch, dass ich Lehrer werden wollte. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung studierte ich

somit anschließend an der Friedrich-Schiller-Universität (Jena) Lehramt für Gymnasien und habe mich sehr gefreut, nun hier am Tannenbusch-Gymnasium eine Stelle bekommen zu haben. Seit dem 01.05.2014 bin ich nun einer der neuen Referendare und unterrichte die Fächer Erdkunde und Politik/ Sozialwissenschaften.

André Stepanek

Ich heiße André Stepanek und wurde im Juli 1988 geboren. Aufgewachsen bin ich in der beschaulichen Kleinstadt Stassfurt in Sachsen-Anhalt. Meine Liebe für das Fach Geschichte entdeckte ich bereits in der fünften Klasse, aber erst zum Ende meiner Schulzeit am Gymnasium kam ich zu der Einsicht, diese Freude am Fach Geschichte mit anderen teilen zu wollen. In der Zeit zwischen dem Ende der Schule und dem Beginn des Studiums absolvierte ich meinen Zivildienst und ein Praktikum in einem Pfarramt.

Für mein Geschichts- und Theologiestudium ging ich 2008 nach Köln und erhielt 2013 mein Erstes Staatsexamen. Im Mai 2014 trat ich dann meinen Dienst als Referendar am Tannenbusch-Gymnasium an. Wir Referendare wurden sehr freundlich empfangen, und die Arbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen und den Schülerinnen und Schülern bereitet mir sehr viel Freude. Bis zum Abschluss des 2. Staatsexamens ist noch etwas Zeit, und ich freue mich schon sehr auf die

Abwechslung und die vielen neuen Erfahrungen im Schulalltag.

In meiner Freizeit lese ich gerne, erkunde meine neue Heimatstadt Bonn

und versuche, mir als neues Hobby das Bogenschießen anzueignen.

Markus Stöber

Mein Name ist Markus Stöber, geboren wurde ich 1984. In der kleinen Gemeinde Windeck östlich von Bonn habe ich meine Kindheit und Jugend verbracht. Nach meinem Realschulabschluss begann ich eine Ausbildung zum Informationstechnischen-Assistenten in Köln. Anschließend studierte ich Informatik an der FH-Bonn-Rhein-Sieg.

Meine Begeisterung für den Beruf des Lehrers wuchs schon während des Informatikstudiums. Gegen Ende meines ersten Studiums traf ich dann den Entschluss, Lehrer zu werden und Sport und Mathematik an der Sporthochschule in Köln zu studieren. Bis heute betrachte ich meine „späte“ Entscheidung, nach

dem Ende des Informatikstudiums nochmals zu studieren, als die einzig richtige. Das wird mir jeden Tag aufs Neue bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern bewusst. Beflügelt von einem netten und hilfsbereiten Kollegium und sechs wirklich tollen Mitreferendaren kann ich guten Gewissens sagen: ich fühle mich hier am Tabu sehr wohl. Sollte es dann aber dennoch mal stressig werden, suche ich meinen Ausgleich besonders gerne beim Sport. Hier stehen dann für mich besonders Klettern, Segeln und im Winter Skifahren im Mittelpunkt. Sollte das nicht helfen, so greife ich zu Kinderriegel.

Dank

Unser Dank gilt allen Verfasserinnen und Verfassern der Artikel dieses Heftes. Besonders danken wir allen, die die Finanzierung der aktuellen Auflage des „tabuinfo“ unterstützt haben, insbesondere den **Stadtwerken Bonn**, dem **Förderverein des Tannenbusch-Gymnasiums** und dem **Bootcamp**.

Ein weiterer Dank geht an Herrn Volker Lannert für die Fotos der Universität Bonn.

Tannenbusch-Gymnasium

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig

Hirschberger Str. 3

53119 Bonn

Tel.: 0228 – 77 70 90

Fax: 0228 – 77 70 94

Email: sekretariat@tannenbusch-gymnasium.de

Homepage: tannenbusch-gymnasium.de

Redaktion: Wolff Dietrich Gruhn

Eva Meyer

MENSCHEN.
PEOPLE.
ÊTRES HUMAINS.
BONN.

 **SWB**
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.



„Große Klasse!“

Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums, Bonn

 [facebook.com/
BlaueCouch](https://facebook.com/BlaueCouch)

Zukunft bilden!

Heimat verpflichtet: Wenn es darum geht den Nachwuchs zu fördern, sitzen wir gerne in der ersten Reihe – zum Beispiel im Rahmen unserer Lernpartnerschaft mit dem Tannenbusch-Gymnasium. Seit sieben Jahren vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern in Workshops spezifische Einblicke in Wirtschaftsprozesse und den Unternehmensalltag, um sie besser auf ihre eigene berufliche Zukunft vorzubereiten.

stadtwerke-bonn.de